

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 8 · August 2011 · 62. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ

der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 8

August 2011

Jahrgang 62

ISSN 0022 7846

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

In Kultur beobachtet

OSKAR IRNSTOFER

Blüten bei *Agave stricta* Seite 197

Vorgestellt

ANDREAS HOFACKER

Der seltsame Binsenkaktus

Rhipsalis paradoxa – eine kulturwürdige Art aus Brasilien Seite 202

In Kultur beobachtet

KLAUS KERGER

Notpfropfung eines

Astrophytum coahuilense

und die Folgen Seite 207

Im Habitat

HOLGER WITTNER

Epostoa hylaea – ein kaum

bekannter Säulenkaktus aus

Nordperu

Seite 211

In Kultur beobachtet

WALTER GRABER

Aus dem Leben einer

Escobaria organensis

Seite 216

Aus der AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen

GERHARD LAUCHS

Duvalia sulcata

und ihre Unterarten

Seite 221

Für Sie ausgewählt

SILVIA GRÄTZ

Empfehlenswerte Kakteen

und andere Sukkulenten

Seite 222

Neue Literatur

Seite 210

Briefe an die KuaS

Seite 220

Karteikarten

Gymnocalycium

anisitsii

Seite XXIX

Gymnocalycium

chacoense

Seite XXXI

Gesellschaftsnachrichten

(Seite 117)

Kleinanzeigen

(Seite 126)

Veranstaltungskalender

(Seite 130)

Vorschau auf Heft 9/2011

und Impressum

Seite 224

Titelbild:

Mammillaria luethyi

Foto: Matthias Kist

AUS DER KuaS-REDAKTION

Na, haben bei Ihnen, liebe KuaS-Leser, auch schon Agaven geblüht? Seit dem Jahrhundertssommer 2003 mit Temperaturen über 40 Grad haben viele bei uns kultivierte Agaven sich offensichtlich an ihre Heimat erinnert und Blüten angesetzt. Es hat dann aber nochmals zwei Jahre gedauert, bis sie ihre mächtigen Blütenstände herausgeschoben haben und für ein bisschen Samen in den Tod gegangen sind.

Wir haben auch in dieser Ausgabe unserer KuaS wieder eine Blütenessgeschichte: Dieses Mal über eine blühende *Agave stricta*. Oder ist es doch eine *Agave striata*? Wir werden in unserem Beitrag versuchen, zur Klärung beizutragen.

Überhaupt: Es finden sich in dieser August-KuaS relativ viele Artikel, die uns die Kultur unserer Pflanzen erleichtern können. Das ist prima und ich freue mich schon auf weitere Berichte – natürlich nicht nur aus diesem Bereich.

Zurückkommen muss ich noch auf die Juli-Ausgabe unserer KuaS. Wir hatten dort eine sehr schön anzuschauende Geschichte über „Kakteenperlen aus Durango“ und vor allem die prächtige *Mammillaria saboe* subsp. *roczekii*. Die in dem Beitrag erwähnten Kakteenkenner Martina und Andreas Ohr legen nun Wert auf die Feststellung, dass in dem Beitrag Fehler enthalten sind. „Leider wird in dem Artikel erwähnt, dass wir die *Mammillaria saboe* subsp. *roczekii* mit Bernd Roczek entdeckt haben sollen, was auf unsere beiden Personen nicht zutrifft. Wir haben lediglich die Pflanzen am Standort nach der Entdeckung (aufgrund von Infos von Bernd Roczek) besucht und damals in der KuaS 58(5) 2007 zwei Bilder in Blüte davon gezeigt. Standortinformationen haben wir zu keinem Zeitpunkt an andere Personen weitergegeben.“

So viel zu der Klarstellung der Familie Ohr. Was wiederum zeigt, dass sauberes Arbeiten auch beim Verfassen von Artikeln für die KuaS das A und O ist. Aber da hilft die Redaktion bei Unsicherheiten ja gerne.

Nun aber wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

Ein Vierteljahrhundert gute Pflege

Blüten bei *Agave stricta*

von Oskar Irnstorfer

Gut Ding braucht Weile, diese Volksweisheit unserer Gegend gilt im Besonderen auch für den Sukkulentenfrend, der auf die Blüte einer *Agave* wartet. Erkennt er dann nach Jahren im Spätwinter oder zeitigen Frühjahr eine Veränderung im Zentrum der Rosette, wird diese täglich beobachtet, bis sicher ist, dass es der Beginn des Wachstums eines Blütenstandes (Infloreszenz) ist. Dann wird freudig allen Bekannten und Freunden das bevorstehende „Großereignis“ angekündigt.

Ähnliches wurde in unserer Zeitschrift in den letzten Jahren bereits mehrmals beschrieben (DOPP 2005, 2007, GERSTENBERG 2007, ILLERT 2008, KÜMMEL & KLÜGLING 2006, SCHMIED 2010) und hat sich 2010 auch bei meinem langjährigen Kakteenfreund Erich Schlaf in der Nachbargemeinde zugetragen. Nach 25 Jahren Pflege ist eine *Agave stricta* zur Blüte gekommen. Als Souvenir hatte er diese als Jungpflanze Mitte der 1980er Jahre von einer Mexikoreise südlich von Tehuacan, Prov. Puebla, mitgebracht. Die Pflanze stammt daher aus der Gegend des Typfundortes. Seitdem pflegt er die Pflanze sorgsam den Sommer über auf seiner Terrasse und im Winterhalbjahr im Glashaus. 2010 hatte sie einen Durchmesser von etwa 40 cm erreicht und kann damit noch zu den kleinstwüchsigen Arten der Gattung gerechnet werden. Innerhalb der



Abb. 1: *Agave stricta* blüht neben der Terrasse. Alle Fotos: Oskar Irnstorfer



Abb. 2:
Voll entwickelter
Blütenstand von
Agave stricta.

Art gibt es auch großwüchsigeren Formen. Entgegen den diversen Beschreibungen in der Literatur hat diese Form in 20 Jahren keine Seitensprosse gebildet.

Im Frühjahr berichtete er mir von der zu erwartenden Besonderheit und unterrichtete mich in den folgenden Wochen regelmäßig über den Fortschritt des Infloreszenzwachstums. Die Pflanze wurde neben der Terrasse an die Pergola gestellt, damit sie auch immer im Blickfeld stand, und im oberen Drittel des Blütenschaftes unterhalb der Blühzone zur Sicherheit vor Sturmschäden bei frühsummerlichen Gewitterschauern festgebunden.

Anfang Juli war es dann soweit. Der Blütenstand hatte eine Höhe von annähernd zwei Metern erreicht, die ersten Knospen begannen sich zu öffnen, während sich an der Blütenspitze immer wieder neue Knospen bildeten. An einem der wenigen sonnigen Tage wurde ich zur Fotodokumentation dieses Ereignisses von meinem Freund Erich eingeladen – eine Aktion, die nur mit Hilfe einer Stehleiter gelang.

Die Staubfäden (Filamente) und besonders der Griffel mit den winzigen Narben sind noch nach der Reife des Pollens weitergewachsen und haben schließlich

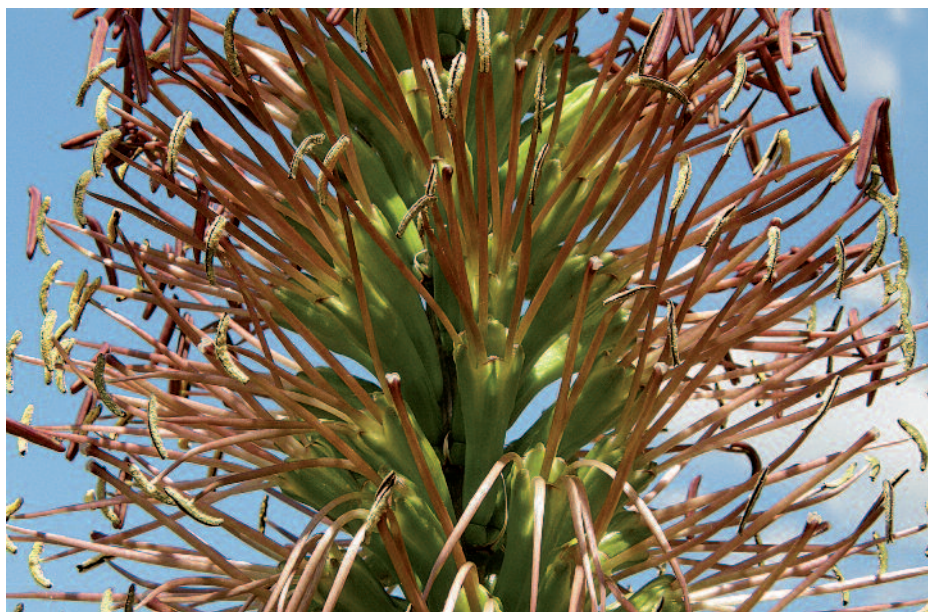


Abb. 3:
Ausschnitt aus
dem Blütenstand
mit Staubblättern
und Narben im
mittleren
Bereich.



Abb. 4:
Nahaufnahme
aus dem oberen
Bereich des
Blütenstandes
mit Beginn der
Pollenreife.

die Blütenhülle um die doppelte Länge übertroffen. Während am oberen Ende noch fleißig Knospen sprossen, begannen im unteren Teil die Blüten schon zu vertrocknen. Die Blühperiode dauerte etwa 4 Wochen bis Anfang August.

Im Spätsommer und Herbst haben sich dann aus den anscheinend durch Insekten

befruchteten Blüten etwa 100 Samenkapseln entwickelt. Die Früchte bestehen aus drei Kammern mit je etwa 20 bis 25 Samenkörnern pro Kapselfrucht.

Agave stricta wurde bereits im Jahr 1859 durch Salm-Dyck beschrieben. Die taxonomische Einordnung ist nicht so einfach. Mal wird die Art als Unterart unter *Agave*



Abb. 5:
Nahaufnahme
aus dem unteren
Bereich der
Blütenähre mit
voll entwickelten
Staubfäden.



Abb. 6:
Agave striata
fa. '*Rubra*'.

striata Zuccarini geführt (ULLRICH 1990), dann wird wieder die *Agave striata* als Synonym der *Agave striata* zugeordnet. EGGLI (2001) führt beide Arten, obwohl er auch auf die Problematik hinweist. In diesem Fall sind als *Agave striata* jedoch nur die Pflanzen in der Prov. Puebla anzusehen. Alle anderen Formen, vor allem aus dem Norden Mexikos inkl. der Farbvarianten, wären als *Agave striata* zu bezeichnen. Die Unterscheidung liegt nur in geringen Differenzen im Blütenbau (Blütenröhre und Tepalen).

Der Pflanzenliebhaber oder -händler kann diese Unterscheidung in Kultur gar nicht treffen und so werden die Pflanzen

meist als *Agave striata* angeboten oder kultiviert. Aufgrund des großen Verbreitungsgebietes in Mexiko haben sich mehrere Formen gebildet. In der Literatur sind für die beiden Arten weitere Varietäten und Formen zu finden, die sich hauptsächlich in Wuchsgröße, Sprossung und Blattfarbe unterscheiden.

Ich selbst pflege eine Form aus der Gegend zwischen Monterrey und Saltillo, Prov. Nuevo León, wo sowohl Pflanzen mit grünen als auch rötlich überlaufenen Blättern vorkommen. Nach beinahe 20-jähriger Pflege hat sich diese rötliche Farbvariante bei vollsonniger Kultur auf der Terrasse während der Wachstumszeit erhalten und

ist damit ein besonderer Blickfang. Diese Farbvarianten sind auch als „forma rubra“ bekannt. Im Winter stehen die Pflanzen unterm Glashaustisch bei knapp über 0 °C und dann färben sich die Blätter durch Lichtmangel reingrün.

Abschließend noch eine Anmerkung zum Beitrag von R. SCHMIED (2010). Er berichtet von der Blüte einer *Agave parviflora* mit der Anmerkung: „... keimfähige Samen bildete die Pflanze nicht aus.“ Eine Pflanze dieser Art, vor etwas über 20 Jahren aus Samen gezogen, hat in meiner Sammlung im Jahr 2006 geblüht. Rosette und Blätter mit Zeichnung waren vergleichbar und der Blütenstand hatte ebenfalls etwa die Höhe von einem Meter. Dieser war jedoch mit wesentlich weniger Blüten geschmückt und die Pflanze hatte auch ein verschiedenes Aussehen gegenüber der abgebildeten Pflanze von R. Schmied. Wahrscheinlich ist auch das ein Hinweis auf die große Variabilität der Agaven.

Nach dem Abblühen bildeten sich ohne mein Zutun einige Früchte. Im darauf folgenden Frühjahr wurden ein paar Korn ohne besondere Sorgfalt, ganz einfach unterm Glashaustisch auf übliches Substrat gesät. Nach wenigen Tagen waren fast alle gekeimt und gut weitergewachsen. Ausfälle gab es jedoch im ersten Winter durch Vertrocknen. Wahrscheinlich war die fast 6-monatige Gießpause für die kleinen Pflanzen zu hart. Einige haben es jedoch überlebt und – neben dem bereits ein Jahr vor der Blüte beim Umtopfen abgenommenen Einzelspross – zum Weiterbestand der Art in meiner Sammlung gesorgt. In den ersten Jahren, bevor sich die typische Zeichnung und die Borsten an den Blatträndern entwickeln, sehen die Sämlinge eigentlich einer kleinen *Agave stricta* ähnlicher als der *Agave parviflora*.

Oskar Irnstorfer
Linzer Straße 36
A – 4850 Timelkam



Abb. 7:
Blütenentwicklung bei *Agave parviflora* im Sommer 2006.

Literatur:

- DOPP, H. (2005): *Agave victoria-reginae* blüht nach 44 Jahren. – Kakt. und Sukk. **56**(8): 201–203.
DOPP, H. (2007): *Agave bracteosa* blüht nach 32 Jahren. – Kakt. und Sukk. **58**(11): 301–303.
EGGLI, U. (2001): Sukkulente-Lexikon. Bd. 1, Einkeimblättrige Pflanzen. – Eugen Ulmer, Stuttgart.
GERSTENBERG, B. (2007): *Agave potatorum* blüht nach 20 Jahren. – Kakt. und Sukk. **58**(6): 161–162.
ILLERT W. (2008): *Agave victoria-reginae* in Blüte. – Kakt. und Sukk. **59**(4): 97–98.
JAKOBSEN, H. (1981): Das Sukkulentelexikon. – 2. Aufl. – Gustav Fischer, Stuttgart.
KÜMMEL F. & KLÜGLING K. (2006): Winterharte *Agave lechuguilla* in Blüte. – Kakt. und Sukk. **57**(8): 206–209.
SCHMIED, R. (2010): Blütenbildung bei *Agave parviflora*. – Kakt. und Sukk. **61**(12): 325–326.
ULLRICH B. (1990): *Agave striata* Zuccarini ssp. *stricta* (S-D). – Kakt. und Sukk. **41**(5): Karteikarte190/14.

Kleine unscheinbare Blüten

Der seltsame Binsenkaktus *Rhipsalis paradoxa* – eine kulturwürdige Art aus Brasilien

von Andreas Hofacker



Abb. 1: *Rhipsalis paradoxa* am Fundort bei Itú (São Paulo).
Foto: Helton Luiz Alexandre

Die Gattung *Rhipsalis* mit ca. 40 Arten ist die einzige Kakteen-gattung, die sowohl in der Neuen Welt wie auch der Alten Welt von Natur aus vorkommt. In der Wahrnehmung der Kakteenliebhaber spielt sie allerdings eine untergeordnete Rolle. Kleine, unscheinbare Blüten und mangels Bedornung wenig attraktive Pflanzenkörper, so die Ansicht vieler Liebhaber.

Die von den meisten anderen Kakteen-gattungen abweichenden Pflegebedürfnisse tun ein Übriges. Hinzu kommt, dass die Unterscheidung einiger Arten auch für Geübte nur mit Mühen möglich ist. Trotzdem finden sich in größeren Sammlungen oftmals einzelne Töpfe mit Vertretern dieser Gattung. Eine der wenigen Arten, die auch für den Laien sofort erkennbar ist, ist *Rhipsalis paradoxa*.

Diese bereits 1837 als *Lepismium paradoxum* beschriebene Art (PFEIFFER 1837: 140) ist durch ihren typischen und markanten Körperbau einzigartig in der Gattung. Die bis 5 m langen und etwa 2 cm starken Triebe haben fast immer drei Rippen. Diese Rippen sind aber nicht durchgängig gerade oder leicht gedreht verlaufend (wie dies z. B. bei *Rhipsalis pentaptera* o. ä. der Fall ist), sondern enden nach etwa 5–15 cm und beginnen dann um 60 ° versetzt wieder neu. Es entsteht so eine Art Zickzackmuster der Rippen.

Die Gattung *Rhipsalis* wird üblicherweise in fünf Untergattungen unterteilt (BARTHLOTT & TAYLOR 1995). *Rhipsalis paradoxa* gehört in die Untergattung *Epallagonium*, die durch 3- bis 7-rippige oder drehrunde Triebe sowie abstehende, rad-



förmige Blüten und Knospen, die auffällig die Epidermis durchbrechen, charakterisiert ist. Die Art kommt in den brasilianischen Bundesstaaten Rio de Janeiro, São Paulo, Paraná und Santa Catarina in Höhen bis 800 m vor.

BARTHOLOTT & TAYLOR (1995: 57) beschrieben mit *Rhipsalis paradoxa* subsp. *septentrionalis* eine heute noch anerkannte Unterart. Dieser in den Bundesstaaten Pernambuco, Bahia, Minas Gerais und Espírito Santo vorkommende Fund hat schmalere, nur 7–11 mm dicke Triebe und vor dem Verblühen eine gelblichere Blüte mit längeren, dünneren und mehr spreizenden Narbenlappen.



Abb. 2:
Wächst auch auf
Felsen: *Rhipsalis*
paradoxa bei Itú
(São Paulo).
Foto: Gerardus
Olsthoorn

Abb. 3:
Rhipsalis para-
doxa blühend in
Kultur.
Foto: Ralf Bauer

Abb. 4:
Die kleine und
unscheinbare
Blüte von *Rhip-
salis paradoxa*.
Foto: Ralf Bauer



Abb. 5:
*Rhipsalis para-
doxa* subsp.
septentrionalis
blühend in
Kultur.
Foto: Ralf Bauer



Ähnliche Formen wurden inzwischen auch im Bundesstaat Rio de Janeiro gefunden. Der als *Rhipsalis paradoxa* var. *catenulata* beschriebene Fund wird heute zumeist als Unterart *Rhipsalis pacheco-leonis* zugeordnet (ANDERSON 2011, HUNT 2006).

Funde der letzten Jahre aus dem Raum Nova Friburgo und Rio das Ostras, die durchaus als Übergänge zwischen *Rhipsalis pacheco-leonis* und *R. paradoxa* angesehen werden können, werfen die Frage auf, ob eine Trennung der Arten und Unterarten aufrecht erhalten werden kann. Letztlich sind hier aber noch weitere Forschungen notwendig.

Rhipsalis paradoxa wächst zumeist im Halbschatten auf Bäumen, gelegentlich auch auf schattigen Felsen, und ist nur selten der



Abb. 6: Eine mögliche Zwischenform der beiden *Rhipsalis paradoxa*-Unterarten südöstlich von Nova Friburgo (Rio de Janeiro).
Foto: Andreas Hofacker



Abb. 7: Ein Fund aus dem Formenkreis von *Rhipsalis pacheco-leonis* var. *cate-nulata* südwestlich von Rio das Ostras (Rio de Janeiro). Foto: Andreas Hofacker

vollen Sonne ausgesetzt. Die Kultur erfolgt am besten in Hängetöpfen. In einem relativ humosen Substrat, das nie ganz austrocknen, aber dennoch gut wasserdurchlässig sein sollte, entwickeln sich die Pflanzen sehr schnell zu prächtigen Gruppen. Regelmäßige Düngergaben begünstigen diese Entwicklung. Wie (fast) alle Arten

der Gattung *Rhipsalis* bevorzugt *R. paradoxa* (auch die Unterart *R. paradoxa* subsp. *septentrionalis*) einen hellen, aber nicht sonnigen Standort.

Eine Kultur sommers im Freien wirkt sich positiv auf die Entwicklung aus. Hohe Temperaturen bei stehender Hitze führen fast immer zu einem Wachstumsstillstand

Abb. 8:
Große Bestände
von *Rhipsalis*
pacheco-leonis
var. *catenulata*
südwestlich von
Rio das Ostras
(Rio de Janeiro).
Foto: Andreas
Hofacker



bzw. kümmern der Pflanzen. *Rhipsalis paradoxa* zeigt ihre Blüten im Frühsommer (TISMER & al. 1999), kann aber durchaus auch mehrfach im Jahr blühen. Insgesamt eine Art, die wegen ihrer Wüchsigkeit und problemlosen Pflege und der bemerkenswerten Körperform jedem Liebhaber nur ans Herz gelegt werden kann.

Andreas Hofacker
Neuweiler Straße 8/1
D – 71032 Böblingen

Literatur:

- ANDERSON, E. F. (2011): Das große Kakteen-Lexikon. 2. Aufl. – Ulmer, Stuttgart.
BARTHLOTT, W. & TAYLOR, N. P. (1995): Notes towards a monograph of Rhipsalideae (Cactaceae). – *Bradleya* **13**: 43–79.
HUNT, D. (2006): The new cactus lexicon. – dh books, Milborne Port.
PFEIFFER, L. (1837): Enumeratio diagnostica cactearum hucusque cognitarum. – Oehmigke, Berlin.
TISMER, G., HÖLLER, W. & BARTHLOTT, W. (1999): Ein Blühkalender der Rhipsalideen. – *Kakt. and. Sukk* **50**: 241–248.

Monströs aber lebendig

Notpfropfung eines *Astrophytum coahuilense* und die Folgen

von Klaus Kergel



Abb. 1:
Kurz nach dem
Kauf im Jahre
1998: *Astrophy-
tum coahuilense*
blüht zum ersten
Mal.
Alle Fotos:
Klaus Kergel

Es soll immer noch vorkommen, dass sich *Astrophytum coahuilense* auch bei sorgfältiger Kultur als wurzelempfindlich erweist. Bohumil SCHÜTZ (1973) schrieb: „*Astrophytum coahuilense* ist in unseren Sammlungen nicht zahlreich, denn

es ist recht empfindlich.“ Die Feststellung des bedeutenden tschechischen Astrophytenkenners liegt Jahre zurück. Heute gibt es viele Möglichkeiten zur Beschaffung geeigneter Substrate und neue Erkenntnisse zur Kultur dieser Pflanzen, man weiß auch von



Abb. 2:
Im Jahr 2010
hatten die beiden
im Scheitel-
bereich entstan-
denen Sprosse
schon eine
Größe von rund
sieben Zentime-
tern erreicht.
Beide blühen
regelmäßig.

der Problematik hoher Luftfeuchtigkeit während der Ruhezeit. Trotzdem ist man vor Kulturfehlern nicht sicher.

Wie sollen Letztere eindeutig erkannt werden, wenn die Erkrankung der Pflanze erst nach Monaten sichtbar wird und es dann schon oft zu spät ist? Bekanntlich können Astrophyten einen Wurzelschaden lange verbergen, ohne dass man äußerlich etwas bemerkt.

1998 erwarb ich ein dicht weiß beflocktes *Astrophytum coahuilense* (Abb. 1). Es hatte einen Körperdurchmesser von 8 cm. Wie mir die Gärtnerei mitteilte, war die Pflanze 10 bis 12 Jahre alt. Im Mai 1999 sah ich zum ersten Mal die seidig glänzende, gelbe, fein duftende Blüte. Vollständig geöffnet hatte sie 6 cm Durchmesser. Die Petalen waren leicht zugespitzt, der Blüten-schlund rötlich.

Meine Sammlung war damals in einem beheizbaren Frühbeet untergebracht. Die

Pflanze blühte drei Jahre hindurch zuverlässig. Im Frühjahr 2002 blieben die Knospen aber stehen. Im Jahr 2003 stellte ich fest, dass alle Wurzeln krank waren und bereits Gefäßbündel befallen waren. Diese Infektion war aber schon weiter in den Körper eingedrungen. Ich schnitt im Basisbereich 3 cm ab und entschloss mich im September zu einer Notpfropfung.

Eine niedrige Unterlage mit ausreichendem Durchmesser war nicht verfügbar. Deshalb wurde ein gut in Trieb befindlicher *Roseocereus tephrocanthus* mit 4 cm Durchmesser in etwa 13 cm Höhe abgeschnitten und das *Astrophytum coahuilense* aufgepfropft. 2004 bildete sich im Scheitel eine dunkle, schuppige Zone. Der sonst weiß beflockte Neutrieb blieb zwar aus, es entfalteten sich aber noch zwei Blüten. Obwohl keine Verletzung vorlag, erschienen 2005 im Scheitelbereich zwei kleine, dicht weiß beflockte Sprosse. Sie erreichten



Abb. 3: Etwas monströs ausschauend, aber quicklebendig: *Astrophytum coahuilense* auf einem *Roseocactus* als Pfropfunterlage.

2006 einen Durchmesser von 2,2 und 2,3 cm. 2010 wuchsen sie bis auf 6,6 cm und 7,4 cm heran und blühen seitdem regelmäßig. Natürlich sieht das Gebilde etwas monströs aus. Mir kam es aber nicht in den Sinn, die Sprosse abzuschneiden und zu bewurzeln!

Zur Frage der Pfropfung von Astrophyten möchte ich zum Schluss noch H.-F. HAAGE (1993) zitieren: „Auch wenn viele Kakteenfreunde in neuerer Zeit Veredlungen als unnatürlich ablehnen und wurzelechte Pflanzen bevorzugen, so gibt es doch einige Kakteenarten, die speziell im Alter Probleme mit der Gesunderhaltung der Wurzeln bereiten. Hier sind besonders die rot-schlundigen Astrophyten zu nennen, die in der Jugend auf eine kurze Dauerunterlage

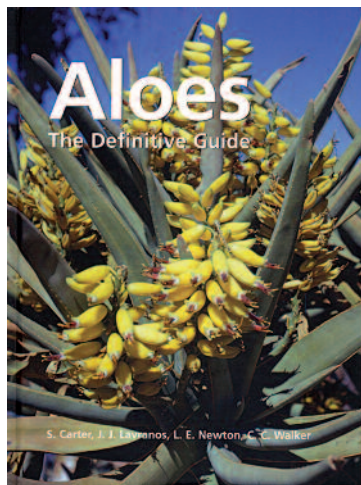
veredelt später wie eine wurzelechte Pflanze wirken. In der Kultur sind sie viel anspruchsloser und erreichen ein wesentlich höheres Alter.“

Die vorgestellte Pflanze wird leider nie wie eine wurzelechte aussehen. Das muss in Kauf genommen werden. Der *Roseocereus* erwies sich bisher als robuste Dauerunterlage.

Literatur:

HAAGE, H.-F. (1993): Kakteen – Neumann, Radebeul.
SCHÜTZ, B. (1973): *Astrophytum myriostigma* und *Astrophytum coahuilense*. – Kakt. and. Sukk. 8(1): 8.

Klaus Kergel
Juri-Gagarin-Ring 10
D – 23966 Wismar



Carter, S., Lavranos, J. J., Newton, L. E. & Walker, C. C. 2011. **ALOES. THE DEFINITIVE GUIDE.** – Richmond (GB): Royal Botanic Gardens, Kew. ISBN 978-1-84246-439-7. 719 Seiten, über 1700 Farbfotos. Format 20,5 x 27 cm, fester Einband. Preis: £ 100. Text: englisch.

Wiederholt wurde hier über die vielen, in den letzten Jahren erschienenen Neubeschreibungen von *Aloe*-Arten berichtet. Für diese Gattung wurden die letzten zusammenfassenden Darstellungen 1950 und 1966 von G. Reynolds publiziert. 2001 wurden die zu der Zeit bekannten *Aloen* von L. E. Newton für das Sukkulenten-Lexikon bearbeitet, doch wurden dort nur Kurzbeschreibungen wiedergegeben und relativ wenige Arten abgebildet. Insofern war die Zeit reif für eine neue, umfassende Gesamtdarstellung dieser nicht unbedeutenden Gattung, zu der ja auch die bekannte Heilpflanze *Aloe vera* gehört. Ein Autorenteam hatte sich dieser Aufgabe angenommen und nun ein neues voluminöses Buch über die *Aloen* herausgebracht, dessen Titel „... the definitive guide“ impliziert, dass keine Fragen offen bleiben. Die Autoren weisen selbst aber darauf hin, dass das Buch keine Gattungsrevision ist und keine taxonomischen Änderungen enthält.

Nach zwei Vorworten und den Danksagungen werden in der Einleitung (10 S.) die Familienzugehörigkeit

und verwandte Gattungen, die Gliederung der Gattung, Kriterien für die Anerkennung der Taxa, Verbreitung der Gattung, Standorte und Ökologie sowie Nutzung und Merkmale der *Aloen* erläutert. Die Pflege von *Aloen* wird nur kurz behandelt (2 S.). Großen Raum (74 S.) nimmt hingegen die Geschichte der (Kenntnis der) Gattung *Aloe* ein, die mit dem Codex Vindobonensis aus dem 6. Jh. n. Chr. beginnt und mit einer Übersicht der zwischen 1968 und 2009 erschienen Floren und Handbücher endet.

Da es für die Gliederung der Gattung noch keine moderne und zufriedenstellende Bearbeitung gibt, liegt dem Hauptteil (598 S.) des Buches eine künstliche, aber praktikable Gliederung zugrunde, in der die einzelnen Arten, Unterarten und Varietäten anhand ihrer Wuchsform in zehn Gruppen unterteilt werden. Innerhalb der Wuchsformgruppen sind die Arten im Buch nicht alphabetisch, sondern nach der Wuchshöhe sortiert. Für die anerkannten Artnamen (sowie Unterarten und Varietäten) werden jeweils die Publikationsstelle, eine Beschreibung sowie Typus, Typfundort und Vorkommen präsentiert. Ergänzend wird auf Unterschiede zu oder Gemeinsamkeiten mit ähnlichen oder verwandten Arten eingegangen. Farbfotos – meist in der Natur aufgenommen – oder Zeichnungen illustrieren die Taxa; für fast alle Arten sind Farbfotos (oder zumindest Zeichnungen) vorhanden, ebenso für die meisten Unterarten und Varietäten. Ein kurzes Glossar, das Literaturverzeichnis sowie ein Anhang der nach dem 31. 12. 2008 neu publizierten Namen (inkl. Erläuterungen der Unterschiede zu anderen Taxa) schließen das Buch ab.

Insgesamt erkennen die Autoren 519 Arten an, mit Unterarten und Varietäten sind es 561 Taxa. Schlüssel sollen die Bestimmung unbekannter Arten und untergeordneter Taxa ermöglichen (sofern man nicht gerade eine der in Kultur nicht so seltenen Hybriden vor sich hat). Hilfreich ist für den weniger mit den botanischen Fachausdrücken vertrauten Leser sicher auch das illustrierte Glossar auf den inneren Bucheinbandseiten mit Zentimeter- und Inch-Maßstab (im Buch wird für Län-

genmaße aber nur das metrische System verwendet). Die Bilder können bei der Bestimmung helfen, wenn auch bei manchen Taxa die Bilder klein sind, nur Blütenstände abgebildet sind oder gute Detailfotos fehlen.

Den von den Autoren anerkannten Arten steht eine große Zahl beschriebener Arten gegenüber, die heute als Synonyme der anerkannten Arten oder als zu anderen Gattungen zugehörig geführt werden. Obwohl z. B. bei *A. striata* erwähnt wird, dass diese zahlreiche Synonyme hat, erfährt man aber nicht, welche es sind. Zumindest ein Teil der vielen Synonyme wird aber im Index aufgelistet, mit Verweis auf die zugehörige anerkannte Sippe.

Nicht ganz korrekt ist der Umgang mit den Beschreibungen der Arten und ihrer Unterarten/Varietäten: Betrachtet man z. B. die Beschreibungen von *A. broomii* und der Varietät *A. broomii* var. *tarkaensis*, so wird für die Art eine Blattgröße von 30 x 10 cm, für die Varietät 50 x 15 cm angegeben. Ähnlich findet man im ganzen Buch bei den Arten mit infraspezifischen Taxa, dass die Unterarten (oder Varietäten) aus der Beschreibung der Art ausgeschlossen sind. Das zeigt aber ein falsches Verständnis der Klassifikationslogik, denn Varietäten (und Unterarten) sind selbstverständlich Teil der jeweiligen Art. Korrekt wäre es in diesen Fällen gewesen, die Beschreibung der „Art“ für die den Arttypus enthaltende Varietät anzugeben; im oben genannten Beispiel also für *A. broomii* var. *broomii*. Im Sukkulenten-Lexikon hatte Newton (2001) das besser gelöst. Eine kleine Formalie: Bei einem Buch aus dem Hause Kew verwundert auch der inkonsistente Gebrauch von Autorennamen (z. B. Rowley oder G. D. Rowley).

Insgesamt ist den Autoren zu diesem Buch zu gratulieren. Nirgendwo findet man so eine aktuelle und umfassende Übersicht der Gattung *Aloe*, in der zugleich auch fast alle Arten abgebildet sind. Wer sich näher mit *Aloen* beschäftigt oder beschäftigen will, sollte nicht zögern, das Buch anzuschaffen, denn es bleibt sicher für längere Zeit ein Standardwerk für diese Gattung.

(Detlev Metzger)

Aus dem Vorstand

Unsere Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ war und ist für die meisten von uns das Hauptmotiv, unserer Gesellschaft beizutreten. Auch wenn viele andere Angebote existieren, letztlich war es doch wohl „die KuaS“, die unsere Mitglieder zu uns geführt hat. Gemeinsam mit der Redaktion sind wir daher bemüht, die KuaS stets weiter zu verbessern und weiter zu entwickeln. Hierzu sind wir aber auf Ihre Mitarbeit angewiesen.

Zuletzt 2007 haben wir in einer großen Mitgliederbefragung auch danach gefragt, wie die KuaS angenommen wird, welche Kritik es gibt und welche Verbesserungen gewünscht werden. Doch interessiert uns jeden Monat aufs Neue, wie Ihnen die KuaS gefällt und was Sie für Wünsche und Erwartungen an unsere Zeitschrift haben. Zögern Sie also nicht, sich an die Redaktion oder ein Vorstandsmitglied zu wenden. Durch Ihre Rückmeldungen kann die KuaS vielleicht noch besser werden. Beachten Sie aber auch, dass einiges zwar wünschenswert wäre, aus verschiedenen Gründen aber nicht durchführbar ist. Eine wöchentliche KuaS z. B. wäre zwar schön, würde aber sicherlich unsere Möglichkeiten in mehrfacher Hinsicht sprengen.

Unsere Redaktion steht jeden Monat vor der oftmals schwierigen Frage: „Welchen Artikel wähle ich aus?“. Gelegentlich ist dann aus den Reihen der Leser die Kritik zu hören, dass die KuaS zu einseitig sei. Zu viele oder zu wenige Reiseberichte, zu viel Wissenschaft oder zu wenig Wissenschaft. Zu viel aus Südamerika, zu viel von dem sukkulenten „Kraut“.

Die Gestaltung jeder KuaS ist immer eine Gratwanderung. Die Interessen von über 7000 Lesern gehen weit auseinander – das zeigte auch die erwähnte Mitgliederbefragung.

Alle Wünsche zu berücksichtigen, ist nicht einfach. Tatsache ist aber auch, dass die Artikel nicht aus dem Nichts entstehen, sondern von Ihnen, den Lesern unserer Zeitschrift, geschrieben werden. Nur das, was an Manuskripten der Redaktion vorliegt, kann auch gedruckt werden. Und hier fällt auf, dass einige Gattungen in der letzten Zeit unterrepräsentiert sind. Neoporterien, Parodien, Rebutien und andere beliebte Gattungen tauchen kaum noch in der KuaS auf. Von Beiträgen über Mammillarien ganz zu schweigen. Gefragt sind also Sie. Greifen Sie zur Feder oder nutzen Sie die Tastatur und schreiben Sie doch einmal einen Artikel für die KuaS. Die Redaktion ist Ihnen gerne behilflich. Gefragt sind auch die vermeintlich „einfachen“ Themen zur Kultur von bekannten und weit verbreiteten Pflanzen. Jedes Jahr treten unserer Gesellschaft zwischen 140 und 200 neue Mitglieder bei. Diese verfügen in der Regel noch nicht über die Erfahrung der „alten Hasen“ und sind gerade an Pfllegetipps und -kniffen interessiert. Lassen Sie daher jedermann von Ihren Kenntnissen profitieren. Sie tragen so zur Vielfalt in unserer Zeitschrift bei – etwas, was es sonst nirgends auf der Welt in dieser Form in einer Kakteenzeitschrift gibt.

Auch für die Karteikarten werden dringend Manuskripte gesucht. Wenn Sie den Index der bis 2010 erschienenen Karteikarten ansehen (in Heft März 2011 der KuaS beigeheftet), werden Sie ebenfalls feststellen, dass einige Gattungen gut repräsentiert sind, andere weniger oder gar nicht.

**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e.V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Bachelzenweg 9
D – 91325 Adelsdorf

Tel. 09195/9980381
Fax 09195/9980382

E-Mail: gs@dkg.eu
<http://www.dkg.eu>

Zögern Sie nicht, wenn Sie ein Manuskript für die Kartei verfassen wollen! Vielleicht haben Sie auch geeignete Bilder von noch nicht vorgestellten Kakteen- und Sukkulantenarten, aber nicht die notwendigen Daten und Unterlagen für den Text? Fragen Sie die Redaktion!

Inzwischen haben sich unsere Sonderpublikationen zu einem wahren Renner entwickelt. Dies hat dazu geführt, dass die *Astrophytum*-Ausgabe zwischenzeitlich vergriffen ist. Auch von einigen weiteren Ausgaben existieren keine großen Bestände mehr. Zögern Sie also nicht, wenn Sie noch etwas bestellen möchten.

Andreas Hofacker
Präsident

Urlaub der Geschäftsstelle

Vom **8. bis 26. August 2011** ist die Geschäftsstelle wegen Urlaubs geschlossen.

Sollten Sie für eine Veranstaltung im September noch Werbematerial benötigen, melden Sie Ihren Bedarf bitte in der ersten Augustwoche an, damit die Bestellungen noch abgearbeitet werden können.

Heike Schmid
Leiterin der Geschäftsstelle

Sie haben kein KuaS-Heft bekommen oder Ihr Heft war beschädigt?

Sie sind **umgezogen** und haben kein KuaS-Heft erhalten? Dann liegt das bestimmt daran, dass Sie mir nicht rechtzeitig – also unmittelbar zur Umzugszeit – Ihre **neue Adresse** mitgeteilt haben. Bei **Nachsendeaufträgen** werden verschiedene Versandarten explizit **nicht** berücksichtigt, so auch die Versandart der KuaS als **Postvertriebsstück**. Besonders schade ist dabei, dass die entsprechend unzustellbaren Hefte in der Regel **vernichtet** werden und auch die Geschäftsstelle **keine Rück-**

meldung erhält. Somit kann es vorkommen – und das tut es auch –, dass ich erst nach einigen Monaten erfahre, dass bereits 5 oder 6 Hefte fehlen. Achten Sie also bitte unbedingt darauf, Ihre neue Adresse sehr rechtzeitig mitzuteilen, damit die schönen Hefte nicht im Mülleimer landen. Ersatzexemplare erhalten Sie aber selbstverständlich dennoch zugesandt.

Sind Sie **nicht umgezogen** und haben trotzdem kein Heft erhalten, dann melden Sie sich bitte ca. eine Woche nach dem normalen Zustellungstermin bei mir. Sie erhalten natürlich umgehend Ersatz.

Leider kommt es momentan häufiger vor, dass **Hefte beschädigt** bei Ihnen eintreffen, vor allem durch unsachgemäßes Einwerfen des Zustellers. Teilen Sie mir solche Vorkommnisse bitte unbedingt mit, damit ich die entsprechenden Daten – soweit Sie einverstanden sind – an die zuständige Beschwerdestelle bei der Post weitergeben kann. Außerdem sende Ihnen natürlich gerne ein **Ersatzexemplar** zu.

Heike Schmid,
Leiterin der Geschäftsstelle

Kurzbericht von der JHV in Bonn

Die diesjährige JHV wurde von der OG Bonn ausgerichtet. Verkauf und Bewirtung (durch Mitglieder der OG Bonn) fanden im botanischen Garten statt, teils in den Gewächshäusern, teils unter Pavillons im Freigelände. Das Wetter war ausgesprochen schön, sehr sonnig und schon vormittags recht schwül, sodass es in den Gewächshäusern ziemlich heiß wurde. Das Pflanzenangebot war sehr umfangreich, von Sämlingen über Stecklinge bis zu Schaulpflanzen war alles dabei. Die (sehr interessanten) Vorträge und die eigentliche JHV fanden im Hörsaal der Botanik, keine fünf Gehminuten vom botanischen Garten entfernt, statt.

Die JHV selbst verlief planmäßig zur vorab im Aprilheft der KuaS veröffentlichten Tagesordnung.



50 Jahre in der DKG: Volker Nitsche.

Foto: Ralf Schmid

Neben einigen Wahlen (Detlev Metzger wurde als Beisitzer im Vorstand, Rüdiger Baumgärtner und Herbert Kollaschinski als Beiräte wiedergewählt) wurden zwei neue Ehrenmitglieder, Wilhelm Barthlott und Alfred Meininger, ernannt (Näheres dazu im Juliheft der KuaS). Weiterhin wurden viele Kakteenfreunde für ihre langjährige Treue

zur DKG geehrt. Für 50-jährige Mitgliedschaft wurden 10 Mitglieder geehrt. Herr Volker Nitsche konnte seine Urkunde und ein Buchgeschenk persönlich in Empfang nehmen.

Insgesamt 48 Personen wurden für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Persönlich anwesend waren acht Mitglieder. Für 25



Geehrt für 40-jährige Mitgliedschaft: Walter Kowarschik, Joseph C. M. Theunissen, Lutz Kegler, Rainer Wahl, Dieter Schirmer, Georg Flindt, Siegfried Janssen und Heinrich Borger (v.l.) mit dem DKG-Präsidenten Andreas Hofacker (3. v. r.).

Foto: Rüdiger Baumgärtner

Foto: Ralf Schmid

Der OG Bonn mit allen Aktiven und Helfern sei an dieser Stelle für die Ausrichtung dieser gelungenen JHV und den reibungslosen Ablauf noch einmal herzlich gedankt.

ein, die auch ohne Kaktusenbörse jederzeit einen Besuch wert sind. Bekannt sind sie durch die Titanenwurz, jedoch auch die Sammlungen von Lotusblumen und Karnivoren u. v. m. sollten Sie sich keinesfalls entgehen lassen.

Die JHV wurde vom Präsidenten, Herrn Andreas Hofacker, in gewohnt souveräner Art zügig durchgeführt. Der Schatzmeister wagte die Prognose, dass nach mehreren verlustreichen Jahren ein positives Ergebnis für den Jahresabschluss 2011 erwartet wird.

Neben der Börse und der JHV wurden Führungen, Workshops und Vorträge geboten. Unser Workshop erfreute sich großer Beliebtheit. Darin wurde erklärt, wie man Kakteen und andere Sukkulenten pflegt, warum manche Kakteen gepfropft werden, welche Erde man am besten verwendet u. v. m. Die Workshops sehen wir als eine gute Gelegenheit, Einsteiger an unser Hobby heranzuführen. Weitere Highlights waren:

- die Nopalesverkostung und
- das Kindergewinnspiel „Stachel ziehen“ mit einem Ableger als Geschenk. Diese beiden Publikumsmagnete konnten wir

Am 4. und 5. Juni 2011 fand die Bonner Kakteenbörse statt und zog rund 2000 Pflanzenbegeisterte trotz tropischer Temperaturen und Unwetterwarnung aus nah und fern an. 17 Händler zeigten ausgefallene Kakteen, Sukkulenten sowie andere exotische Pflanzen. Das reichhaltige Sortiment ließ manches Besucherherz höher schlagen. Und so haben viele Pflanzen ein neues Zuhause gefunden.

(120)



Ausschnitt aus dem reichhaltigen Angebot.

Foto: Werner Dreschers

vorher auch gut bei unserer Pressearbeit einsetzen, so dass wir in vielen Zeitungen und im Internet nicht nur unter der Rubrik „Termine“, sondern auch mit einem Artikel vertreten waren.

Der Nopal ist ein Kaktus, der aus Mexiko stammt und dort als Gemüsepflanze angebaut wird. Da die Wenigsten bisher

jemals einen Kaktus gegessen haben, konnten wir so die Besucher an unseren Infostand locken und kamen ins Gespräch mit ihnen. Die Nopales haben wir natürlich nicht selber gezogen. Wir hatten ein paar Aufzucht- und Erntehelfer in Mexiko. Unsere Kakteen sind uns viel zu wertvoll, als dass wir sie zerschneiden und essen würden.



Den jüngeren Besuchern gefielen besonders die farbenfrohen Blüten.

Foto: Werner Dreschers

Besonderen Dank möchte ich unseren zahlreichen Helfern aussprechen, die die Börse erst möglich gemacht haben. Da sind zum einen die Mitarbeiter der Botanischen Gärten Bonn. Außerdem wurden wir von der Aachener, Dürener und Kölner OG tatkräftig am Infostand, bei der Cafeteria und mit gespendeten Kuchen unterstützt. Diese tolle Zusammenarbeit hat uns sehr gut gefallen und daran möchten wir auch zukünftig anknüpfen.

Und zum Schluss möchte ich Sie herzlich zu unserem nächsten Vereinstreffen einladen. Am 23. August ab 19.30 Uhr sehen wir einen Lichtbildervortrag von Bernhard Bohle bei dem er uns „ins brasilianische Hinterland“ entführt. Der Vortrag findet im Vereinslokal Restaurant „Haus am Rhein“ in Bonn-Beuel, Elsa-Brändström-Straße 74 statt.

Mandy Grätz
Ortsgruppe Bonn

31. Kakteenschau in Fraureuth bei Werdau

Für zwei Tage werden wieder einige Pflanzen der Kakteenfreunde der Ortsgruppe Werdau vom Gewächshaus in die „Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle“ in Fraureuth umziehen. Allerdings ohne ihren „Untermieter“ – eine Ringelnatter, die sich

auf einem großen Schwiegermutterstuhl sichtlich wohlfühlt. Da würde doch der Name „Schlangenstein“ besser passen!

Alle Kakteenfreunde sind ganz herzlich am **3. und 4. September 2011 nach Fraureuth bei Werdau in die „Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle“** eingeladen. **Am Samstag von 9 bis 18 Uhr und am Sonntag von 9 bis 17 Uhr** werden Seltenheiten und beliebte Pflanzen zu kleinen Preisen angeboten. Kakteen-Uwe aus Reichenbach ist auch mit von der Partie. Für Freunde der Blumen wird am Orchideen-Stand der Firma Tietz aus Langenhessen (mit Verkauf und Beratung) sicher auch etwas zu finden sein.

Heidrun Netsch
Vorsitzende der OG Werdau

12. Bayernbörse in Berg-Stöckelsberg/Opf.

Es ist wieder soweit! Nach dem großen Zuspruch in den letzten Jahren laden wir wieder alle Kakteen-, Sukkulente- und Pflanzenfreunde herzlich zu unserer zwölften Bayernbörse auf das **Gelände der Firma Gartenbedarf-Fürst, in Berg-Stöckelsberg** (Tel.-Nr. 09189/40080), ein. Der große Verkaufs- und Tauschmarkt für private Anbieter eröffnet wie gewohnt am 3. Sonn-



Schwiegermutterstuhl mit Ringelnatter.

Foto: Heidrun Netsch

tag im September, nämlich am **18. September 2011 von 9 bis 16 Uhr!**

Angeboten werden insbesondere Kakteen, andere Sukkulente, botanische Raritäten, Zubehör und Souvenirs und was sonst noch alles zu unserem schönen Hobby gehört, dazu ein großes Schaubeet und eine reichhaltige Tombola.

Die Börse findet als Gemeinschaftsveranstaltung der beiden DKG-Ortsgruppen „Kakteenfreunde Neumarkt und Umgebung“ sowie „Fränkische Kakteenfreunde Nürnberg“ statt und das bei jedem Wetter, denn wir befinden uns vor Regen geschützt in den ausgedehnten Gewächshäusern von Gartenbedarf-Fürst. Der Ort ist über die Autobahn Nürnberg-Regensburg (A 3), Ausfahrt Oberölsbach/Sindlbach erreichbar, von dort sind es nur drei Kilometer nach Stöckelsberg. Die Zufahrt ist ab der Autobahnausfahrt ausgeschildert. Ein großer Parkplatz steht zur Verfügung.

Für Besucher (ab 14 Jahre) wird ein Unkostenbeitrag von einem Euro erhoben, Kinder erhalten einen kleinen Kaktus geschenkt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von Siegfried Fuchs, Fischbrunner Weg 28, 91247 Vorrä, Tel. 09152/8547, E-Mail as.fuchs@vr-web.de, bzw. von Werner Niemeier, Weinleite 25, 92348 Berg-Haimburg, Telefon 09189/517, E-Mail we.niemeier@t-online.de

Siegfried Fuchs für die
OGs Neumarkt und Nürnberg

Bibliothek

Im vergangenen Jahr haben sich 30 Mitglieder Bücher aus der DKG-Bibliothek entliehen, fast so viele wie im Jahr zuvor. Die Nutzung der Bibliothek ist über die Jahre ziemlich konstant.

An Neuerscheinungen sind dieses Mal nur drei Bücher hinzugekommen: Pilbeams Bilderbuch der Stapeliads, und von Pritchard eine Bearbeitung von *Monadenium*. Dazu noch von Bayer eine weitere Ergän-

zung seiner Betrachtungen über Haworthien. Wir sind immer bemüht, die Zeitschriftenserien aktuell zu halten. Leider gelingt das manchmal nicht wie gewollt.

Für alle, die es noch nicht wissen: Die Entleihgebühr für bis zu drei Bücher beträgt für den ersten Monat 5 €. Eine Verlängerung von vier Wochen ist für 1 €/Buch möglich.

Intensive Nutzung rechtfertigt den finanziellen und zeitlichen Aufwand, den wir mit dieser Einrichtung haben.

Norbert Kleinmichel
Bibliothek

Archiv

Das Jahr 2010 brachte für das Archiv der DKG wieder einiges an Zugang. Briefe und Päckchen mit Material von einigen Ortsgruppen und Mitgliedern wurden dem Archiv zugeschickt oder übergeben. Es gibt Ortsgruppen, die das Archiv regelmäßig mit Drucksachen (Vereinszeitschriften, Jahresprogrammen usw.) beliefern.

Ich möchte mich hier auch wieder bei allen Einsendern im Namen der DKG recht herzlich bedanken und hoffe auf weitere gute Zusammenarbeit.

Weiterhin hoffe ich, dass der Eine oder Andere vielleicht wieder daran erinnert wird, Jahresprogramme, Zeitungsausschnitte oder andere die DKG bzw. unser Hobby betreffenden (Druck-)Sachen dem Archiv zur Verfügung zu stellen. Dies kann auch in Form von Kopien geschehen.

Auch im Internet wurden wieder verschiedene Seiten gefunden, ausgedruckt und dem Archiv beigelegt. Auf der externen Festplatte sind inzwischen einige Materialien gespeichert.

Anfragen konnten beantwortet werden und ich hoffe, dass die Antworten die Anfragenden zufriedenstellten.

Durch die Menge des vorhandenen Materials ist es noch schwierig, konkrete Unterlagen sofort aufzufinden. Es wurde begonnen, ein Verzeichnis des Archivma-

***Gymnocalycium anisitsii* (K. SCHUMANN) BRITTON & ROSE**

(benannt nach Prof. Daniel Anisits, 1856–1911, Entdecker der Art)

Gymnocalycium anisitsii (K. Schumann) Britton & Rose, The Cact. 3: 159–161. 1922**Erstbeschreibung***Echinocactus anisitsii* K. Schumann, Blühende Kakt. 1: pl. 4. 1900**Beschreibung**

Körper: kugelförmig bis zylindrisch, 5,5–8,0 cm hoch 7,5–10,0 cm Ø, zur Wurzel hin verjüngt, laubgrün, oben gerundet, am Scheitel eng eingesenkt und schwach gehöckert, Scheitel ohne Wollfilz und Dornen. **Rippen:** 8–11, wenig hervortretend, etwa 1,5–2,0 cm hoch, Höcker unten etwas kinnförmig vorgezogen und am Grunde gekantet. **Areolen:** 1–2 cm voneinander entfernt, 4–5 mm lang, elliptisch und etwas über die Dornenbündel hinaus verlängert. **Dornen:** 5–7, nicht deutlich in Rand- und Mitteldornen unterschieden, der oberste gewöhnlich mit 2,5 cm am längsten, etwas gekantet und unten kaum verdickt, mattweiß, gekrümmt. **Blüte:** 4 cm lang, Perikarpell eng zylindrisch, 1,5 cm lang und ca. 5 mm Ø, mit breitelliptischen, stumpfen, gerundeten Schuppen besetzt, Blütenröhre ebenfalls beschuppt, äußere Blütenhüllblätter eiförmig, spitz, innere schmal spatelförmig und spitz, nicht gezähnt, Staubblätter die halbe Länge der inneren Blütenhüllblätter überragend, Griffel mit 7 Narben. **Frucht:** spindelförmig, 2,5 cm lang, 1 cm Ø, beschuppt. **Samen:** sehr zahlreich, kaum 1 mm lang, fast kugelförmig, hellbraun, sehr dicht körnig punktiert. (Beschreibung nach SCHUMANN 1900, verändert.)

Vorkommen

Paraguay und Brasilien: Das Areal erstreckt sich in einem schmalen Streifen des Chacos von Concepción (Dep. Concepción, Paraguay) bis Porto Murtinho (Mato Grosso do Sul, Brasilien). Die Art ist auf Höhen von 80–150 m in lehmhaltigen Sandböden zu finden.



Kultur

Die Art gehört zu den Gymnocalycien, die keine besonderen Ansprüche an die Kultur stellen. Eine warme und feuchte Kultivierung im Sommer bekommt den Pflanzen gut. Durchlässiges, sandiges, mit etwas Lehm durchsetztes Substrat garantiert eine erfolgreiche Kultur. Auch in rein mineralischem Substrat sind gute Erfolge zu erzielen. Die Überwinterung muss frostfrei erfolgen. Die Art lässt sich leicht durch den gut und schnell keimenden Samen vermehren. Pflanzen einzelner Populationen sprossen recht stark, daher ist hier eine Vermehrung durch Kindel sehr einfach.

Bemerkungen

Gymnocalycium anisitsii blüht im Gewächshaus von Mai bis zum Ende der Vegetationszeit. Die Variabilität der Art führte auch zur Beschreibung mehrerer Unterarten und Varietäten. Man kann in der Natur innerhalb einer Population alle Varianten von Dornenformen finden. Die Blütenfarbe ist in der Regel weiß, manchmal auch zartrosa.

Infolge der hohen Niederschläge kommt es vor, dass *Gymnocalycium anisitsii* in der Natur tagelang unter Wasser steht.

Gymnocalycium anisitsii gehört in die Untergattung *Muscosemineum*.

Notizen:

***Gymnocalycium chacoense* AMERHAUSER**

(benannt nach dem Chaco, Trockenwaldgebiet in Südamerika)

Erstbeschreibung*Gymnocalycium chacoense*, *Gymnocalycium* **12**(4): 301–304. 1999**Beschreibung**

Körper: breit kugelig, 40–75 mm hoch, 55–80 mm Ø, im Alter stark sprossend und große, 15- bis 25-köpfige Gruppen bildend, Epidermis hellgrün, schwach glänzend. **Wurzeln:** faserige Flachwurzeln. **Rippen:** 8–12, gerade, meist gerundet, teilweise schwach gekantet, kaum erhobener Höckeransatz. **Areolen:** 14–15 mm voneinander entfernt, rund, 3 mm Ø, mit gelblich weißem Filz, später verkahlend. **Dornen:** dünn, borstig, steif, jedoch elastisch, 7–9 Randdornen, die obersten 8–10 mm, die mittleren 16–19 mm und die untersten 13–15 mm lang, 3 Mitteldornen, 16–21 mm lang, vom Körper abstehend, gerade bis schwach gebogen, im Neutrieb hellgelb mit brauner Spitze, später vergrauend. **Blüten:** in der Nähe des Scheitels, schlank trichterig, meist sehr zahlreich, (25–)35–45 mm lang, 20–32 mm Ø, weiß bis blassrosa, mit gelbgrünem Schlund, Perikarpell flachkugelig, 3 mm hoch, 4 mm breit, magentarosa, dicht beschuppt, ohne Haare oder Borsten, Schuppen halbrund, rosa mit breitem hellerem Rand, in die äußeren Blütenblätter übergehend, äußere Blütenblätter spatelig, 15–18 mm lang, hell magentarosa mit breitem weißlichem Rand, die Enden etwas nach außen gebogen, innere Blütenblätter breit lanzettlich, 18 mm lang, an der breitesten Stelle 6 mm breit, milchig weiß, Filamente dünn, hell grünlich gelb, an der gesamten Röhrenwand insertiert, 9 mm lang, 2/3 der Röhrenwand anliegend, das obere Drittel nach innen geneigt, den Griffel weit überragend, Antheren oval, 1,0 x 0,5 mm, gelb mit gelben Pollen, Griffel 9 mm lang, 1,1 mm dick, hell grünlich gelb, die unterste Antheren-Reihe gerade noch überragend, 7 krallenartige, weiße und 2 mm lange Narbenäste, Fruchtknotenhöhle 2 mm hoch, 2,5 mm Ø, rund, oben abgestutzt, weißwandig mit zahlreichen weißen Samensträngen. **Frucht:** klein, saftig, 6–8 mm hoch, 4–5 mm dick, grün, später trocknend. **Samen:** klein, 1 mm lang, 0,7 mm dick, rotbraun, glänzend, stark warzig, Hilum-Mykropylar-Region leicht schief mit großem Elaiosom. (Beschreibung nach AMERHAUSER 1999, verändert.)

Vorkommen

Bolivien: am ca. 800 m hohen Cerro Miguel im Südosten des Depto. Santa Cruz im Chaco von Bolivien. *Gymnocalycium chacoense* findet man ausschließlich dort an steilen Felswänden in kleinen Spalten oder Vertiefungen, die mit Humusablagerungen gefüllt sind, ab einer Höhe von ca. 550 m.



Kultur

Bewährt hat sich ein vorwiegend mineralisches Substrat, das gut durchlässig ist. Im Winter sind Temperaturen um die 5 °C bei völliger Trockenheit des Substrates kein Problem. Tieferen Temperaturen werden über kürzere Zeiträume toleriert. Entgegen eng verwandten Arten wie *Gymnocalycium chiquitanum* und *G. paediophilum* verträgt die Art kühlere Überwinterungstemperaturen gut. Ich habe festgestellt, dass bei wärmerer Überwinterung der Blütenflor deutlich nachlässt. In der Vegetationszeit kann reichlich gegossen werden; ein halbschattiger bis sonniger Platz ist günstig. Die Vermehrung bei älteren Exemplaren ist kein Problem, da die Pflanzen reichlich Sprosse bilden. Die Anzucht aus Samen ist problemlos. Die Sämlinge wachsen zügig heran, ähnlich schnell wie die Sämlinge von *Gymnocalycium monvillei*.

Bemerkungen

Die Pflanzen sind eng verwandt mit *Gymnocalycium chiquitanum* und *G. paediophilum*, haben aber aufgrund ihres isolierten (Relikt-)Areal eine eigene Entwicklung genommen. *Gymnocalycium chacoense* wurde von AMERHAUSER (1999) der Untergattung *Microseminum* zugeordnet.

Notizen:

Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf
Telefon 086 31/7880
E-Mail: mediathek@dkg.eu

Dieter Landtreter
Weidenstraße 33 a, 48249 Dülmen
Telefon 025 94/8 45 72 (ab 13 Uhr)
E-Mail: pflanzenberatung@dkg.eu

Andreas Haberlag
An der Schäferbrücke 11, 38871 Ilsenburg
Telefon 03 94 52/874 90, Fax 0 1805/060 33 79 71 38
E-Mail: pflanzenvermittlung@dkg.eu

Steffen Meyer
Buchhartweg 24, 73230 Kirchheim
Telefon 070 21/9 82 03 30
E-Mail: internetredaktion@dkg.eu

Andreas Lochner,
Hanauer Landstraße 15, 63594 Hasselroth-Neuenhasslau
Telefon 060 55/15 22
E-Mail: offenesammlungen@dkg.eu

Karen Bingel
Telefon 02 28/6 29 37 12
E-Mail: referentenregister@dkg.eu

Heike Franke
Dorfstraße 63, 99518 Rannstedt
Telefon 03 64 63/4 01 99
E-Mail: samenverteilung@dkg.eu

AG Astrophytum:
Internet: <http://www.ag-astrophytum.de>
Hans-Jörg Voigt
Peniger Straße 30, 09217 Burgstädt
Telefon 0 37 24/38 40
E-Mail: ag.astrophytum@dkg.eu

Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>
Ulrich Dosedal
1. Südwieke 257, 26817 Rhaderfehn
Telefon 04952/8776
E-Mail: dosedal-kaateen@ewetel.net.

Internet: <http://www.echinopsis-hybriden-ag.de>
Hartmut Kellner
Meister-Knick-Weg 21, 06847 Dessau
Telefon 03 40/51 10 95

AG Europäische Landwirtschaft (EER)
Internet: <http://www.elkcactus.be>
Kamiel J. Neirinck
Rietmeers 19, B-8210 Loppem, Belgien
Telefon +32 (0) 50/84 01 69
E-Mail: kamiel.neirinck@telenet.be

Internet: <http://www.sukkulenten-fgas.de/>
Dr. Jörg Ettelt
Morgenstraße 72, 59423 Unna
Telefon 0 23 03/96 81 96
E-Mail: avonia@familie-ettelt.de

Dr. Gerd Köllner
Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla
Telefon 03 69 29/8 71 00
E-Mail: ag.echinopseen@dkg.eu

Internet: <http://www.epig.org>
Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl
Am Frohngraben 1, 97273 Kürnach
Telefon 093 67/9820278
E-Mail: bockemuehl@gmx.de

Wolfgang Borgmann
Hankepank 14, 52134 Herzogenrath
Telefon 02407/5645691

Internet: <http://www.ig-ascleps.de>
Dr. Friederike Hübner
Rauher Burren 9, 89143 Blaubeuren
Telefon 073 44/17 91 99
E-Mail: vorsitzender1@ig-ascleps.de
Geschäftsstelle: Karlheinz Eckstein
Im Wiesengrund 13, 90592 Schwarzenbruck
Telefon 091 28/1 65 46
E-Mail: geschaeftsstelle@ig-ascleps.de

Inter-Parodia-Kette, Friedel Käsinger
Lohrwiese 3, 34277 Fuldabrück, Telefon 05 61 / 4 29 88

Internet: <http://arge.succulentophila.de/>
Dr. Klaus Beckmann
Pommernstraße 48, 45770 Marl
E-Mail: kbderm@gmx.de

Internet: <http://www.yucca-ag.de/>
Thomas Boeuf
Hauckwaldstraße 1, 63755 Alzenau
Telefon 060 23/504462 ab 18 Uhr
E-Mail: thomas.boeuf@yucca-ig.de

E-Mails an die Liste: forum@dkg.eu
Anmelden: forum-request@dkg.eu mit dem Betreff:
„subscribe“. Abmelden: forum-request@dkg.eu mit dem
Betreff: „unsubscribe“
Weitergehende Informationen in der KuaS 10/2007

Bei Überweisungen bitte die folgenden Konten verwenden:
bei der Kreissparkasse Reutlingen
(BLZ 640 500 00, BIC SOLADES1REU)

IBAN DE63 6405 0000 0000 5896 00

IBAN DE52 6405 0000 0008 5808 52

Publikationskonto:
8580838
IBAN DE42 6405 0000 0008 5808 38

Einrichtungskonto:
100049899
IBAN DE15 6405 0000 0100 0498 99

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgestellt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 50000) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Spendenbescheinigungen werden, falls nicht ausdrücklich anders erwünscht, jedem Spender zusammengefasst zum Jahresende ausgestellt.

**Redaktionsschluss
Heft 10/2011
31. August 2011**

Überzählige Sämlinge abzugeben, fast alle mit Feldnummern und dokumentierter Herkunft. Näheres auf Anfrage per Mail (post@perucactus.de) oder gegen Rückporto (0,55 €). Holger Wittner, Johanna-Beckmann-Ring 37, D-17033 Neubrandenburg.

Abzugeben. Aus Altersgründen gebe ich nach 40-jähriger Pflege meine Kakteen und Sukkulenten an Interessenten ab (nur Selbstabholung!). Adolf Schwab, Blumenweg 4, D-36039 Fulda-Lehnerz, Tel. 0661/69957.

Suche noch folgende Ausgaben von Turbi-Now 1, 2, 4, 7 und *Gymnocactus* im Bild zu kaufen. Wer kann helfen? Marlies Schauer, Bucha 1, D-94469 Deggendorf, Tel. 0991/32454, E-Mail: marlies.schauer@arcor.de.

Epikakteen-Hybriden abzugeben. Gut bewurzelte meist mehrtriebige Jungpflanzen und erwachsene Pflanzen. Bei größeren Pflanzen nur Selbstabholung. Liste bitte per E-Mail anfordern. Prof. Dr. H. Ebel, Undinestraße 10, D-12203 Berlin, Tel. 030/8348383, Fax 030/83203384, E-Mail: dr.hans.ebel@t-online.de.

Coryphantha-Jungpflanzen, teils blühhfähig, alle mit gesicherten Angaben, preisgünstig abzugeben. Manfred Hils, Grenisbergweg 5, D-77830 Bühlertal, Tel. 07223/73400, E-Mail: manfred.hils@t-online.de.

Überschüssige Sämlinge von Kakteen, vorwiegend Echinocereen, preiswert abzugeben. Bei Interesse Excel-Liste per E-Mail anfordern. Ingo Stiehler, Kiebitzreihe 3A, D-22844 Norderstedt, Tel. 040/5252168, E-Mail: istiehler@wttnet.de.

Biete Nachzuchten verschiedener Gattungen (*Echinocereus*, *Mammillaria* u. a.) günstig zum Verkauf. Näheres gegen Freiumschlag oder per E-Mail. Josef Brechmann, Nachkamp 15, D-48324 Sendenhorst, E-Mail: josef.brechmann@freenet.de.

Verkaufe gegen Gebot: Reppenhagen: Die Gattung *Mammillaria*. Monographie, 1991/92, 2 Bände, 811 Seiten, viele Abb., Top Zustand! Angebote an: Folke Stahl, Mönchweg 3, D-52372 Kreuzau, E-Mail: stahl.folke@goolemail.com.

Suche *Tridentea (Stapelia) gemmiflora*. Blütenfarbe sehr dunkelbrombeerfarben mit wenigen gelben Flecken und rosa Randbehaarung. Wer kann mir einen Steckling ähnlicher Variante verkaufen oder möchte tauschen? Thomas Frank, Schlegersbusch 28, D-38154 Königslutter, E-Mail: kontakt: t.frank@t-online.de.

Verkaufe Kakteensammlung, bestehend aus ca. 150 Sulcorebutien, Mediobolobien, Rebutien, Gymnocalycien, Lobivien, Matucanas, Astrophyten und Echinocereen. Preis VB. Leopold Baudrexel, Ammerhöfer Weg 7, D-82383 Hohenpeißenberg, Tel. 08805-921357 ab 19 Uhr, E-Mail: Leopold.Baudrexel@t-online.de.

Suche größere Copiapos (auch Gruppen), *Agave titanota mediopicta*, *A. ferox* med., *A. parrasana* med., *A. montana* med. oder var., *A. geminiflora* var., *Yucca aloifolia* med. Gebe panaschierte Agavenableger ab. Martin Richter, Am Kühlen 18, D-59846 Sundern, Tel. 02935/79041, E-Mail: pepeundgina@t-online.de.

Verkaufe Princess-Gewächshaus III SF von 2001, 3 x 4 m, Seitenhöhe 1,75 m, Firsthöhe 2,60 m, 2 Dach-, 2 Seiten- u. 2 Sommerflügel, 6x Stromlos-Öffner sowie kpl. autom. Bewässerungssystem BETA 8, VB 4.500 €, S. Parade, Springerstr. 3, D-04105 Leipzig, Tel. 0178 /79 88 395, E-Mail: cactus@gmx.de.

Abgabe von Kakteen und anderen Sukkulenten aller Größen, viele namenlos. Kleine Exemplare/Doubletten zu verschenken. Außerdem große Zimmer-/Wintergartenpflanzen abzugeben. Besichtigung/Abholung nur nach tel. Absprache. Sigrid Seidelmann, Weinbergstraße 12, D-96472 Rödental, Tel. 09563/307000.

Bitte senden Sie Ihre **Kleinanzeigen**

– unter Beachtung der Hinweise in Heft 10/2010 –
an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D – 91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@dkg.eu



Aarau

Sonntag, 21. August, ab 10 Uhr. Sammlungsbesichtigung bei Eva und Hans Aellig, Erlinsbach

Baden

Samstag, 27. August, 13 Uhr.
Besuch der Gärtnerei Kessler in Wehr/DE und Besuch bei Herrn Siebold

Kakteenfreunde Basel

www.kakteenfreunde-basel.ch
Sonntag, 14. August, zwischen 14 und 17 Uhr.
Praktikum im neuen Vereinsgewächshaus mit Toni Breda, Gassenbachweg 8, 4434 Hölstein.
Digitalfotografie – praktische Tipps und Tricks
Montag, 5. September, 20 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Beamer-Vortrag von Bruno Knutti & Christian Hefti: „Die Chilenischen Kakteen im Wirrwarr der Nomenklatur“

Bern

Sonntag, 21. August. Grillieren bei der OG Olten in Hägendorf, gemeinsam mit den OGs Solothurn, Biel-Seeland, Olten und Thun

Biel-Seeland

Sonntag, 21. August.
Grillfest bei der OG Olten mit den OGs Solothurn, Bern, Thun

Bündner Kakteenfreunde

www.kaktus-gr.blogspot.com
Ferien, freier Hock

Kakteenfreunde Gonzen

Samstag, 20. August, ab 16 Uhr.
Walenstadt: Bräteln im Weinberg, zusammen mit den Bündner Kakteenfreunden

Lausanne

Vacances

Oberthurgau

Ferien

Kakteenfreunde Olten

Sonntag, 21. August.
Gemeinsames Bräteln mit den OGs Biel-Seeland, Bern, Solothurn und Thun in Oberbuchsiten
(Organisation Kakteenfreunde Olten)

Schaffhausen

Mittwoch, 10. August ab 17.30 Uhr.
Wettbewerbspflanzen (*Echinocereus pectinatus*) bei Nicole Bosonnet.
Anmelden!

Solothurn

www.kaktusverein.ch
Sonntag, 21. August, 10 Uhr.
Gemeinsames Bräteln mit den OGs Bern, Biel-Seeland, Thun und Olten

St. Gallen

Mittwoch, 17. August, 20 Uhr.
Restaurant Feldli, St. Gallen.
Dia-Vortrag von Hansjörg Jucker: „Streifzug durch den Südwesten der USA“

Thun

Sonntag, 21. August.
Gemeinsames Bräteln mit den OGs Bern, Biel-Seeland, Solothurn, Olten

Winterthur

Donnerstag, 25. August.
Restaurant Bahnhof, Henggart.
Gemeinsames Nachtessen (à la carte).
Anmelden bis 18. August bei Barbara Sauer

Zentralschweiz

Sonntag, 7. August. Sammlungsbesichtigung bei Ruedi Imboden

Zürcher Unterland

Donnerstag, 25. August, 20 Uhr.
Landgasthof Breiti, Winkel.
Vortrag „Angkor Wat“ mit Ruedi Kühler

**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG SKG

Zürich

www.zuercherkakteengesellschaft.ch
Samstag, 20. August.
Grillplausch auf dem Käferberg

Zurzach

Samstag, 13. August, 17 Uhr.
Monatsversammlung.
Sammlungsbesichtigung und Hock bei
Irma Brechbühl in Böttstein mit Grill-
plausch

HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS

Präsident / Président:

René Deubelbeiss
Eichstrasse 29
5432 Neuenhof
Telefon 0 58 / 444 70 79, P 056 / 406 34 50
Fax 058 / 444 66 66
E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:

Adrian Lüthy
Waisenhausstrasse 17
4500 Solothurn
Telefon P. 032 / 623 37 82
E-Mail: vizepraesident@kakteen.org

Kasse und Mitgliederverwaltung /
Caisse et administration des membres:

Monika Geiger
Freienbach 31
9463 Oberriet
Telefon 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

**Protokollführer /
Rédacteur du procès-verbal:**

Gerd Hayenga
Flurweg 2 A
9470 Buchs
Telefon 081 / 7 56 32 65
E-Mail: schriftfuehrer@kakteen.org

**Kommunikationsbeauftragte /
Déléguée de la communication**

Erika Alt
Rainstrasse 5 b
2562 Port
Telefon P. 032 / 331 91 51
E-Mail: skg@kakteen.org

**Pflanzenkommission /
Commission des plantes:**

Ueli Schmid,
Flurweg 2
3510 Konolfingen
Telefon 031 / 791 05 87
E-Mail: pflanzen@kakteen.org

Erweiterter Vorstand /
Conseil d'administration élargi

Informatikbeauftragter / Délégué de l'informatique
 Silvan Freudiger
 Hofstrasse 18
 4571 Ichterswil/SO
 Telefon 032/6 77 24 12
 E-Mail: webmaster@kakteen.org

Bibliothek / Bibliothèque:

René Eyer
Steindlerstrasse 34 C
3800 Unterseen
Telefon 0 33/8 22 67 57
E-Mail: bibliothek@kakteen.org

Diathek / Diathèque:

Madelaine Aebli
Renggstrasse 31
6052 Hergiswil
Telefon 041 / 630 03 46
E-Mail: diathek@kakteen.org

Landesredaktion / Rédaction nationale

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14
8252 Schlatt
Telefon 052/6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

**Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**

Paul Krieg
La Pierre-Rouge
1080 Les Cullayes,
Telefon 021 / 903 24 22
E-Mail: correspondant@kakteen.org

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**

Dr. Thomas Bolliger
Schöpfbrunnenweg 4
8634 Hombrechtikon
Telefon P 055 / 244 50 04
E-Mail: osbs@kakteen.org





SKG-Herbsttagung

Bedrohung – Schutz– Vermehrung sukkulenter Pflanzen

Samstag, 3. September 2011

**Landw. Bildungszentrum Wallierhof
4533 Riedholz bei Solothurn**

10.00 Uhr	Beginn der Tagung Auffuhr der Pflanzen der SKG-Mitglieder*
11.00 Uhr	Vortrag von Anton Hofer <i>„Bedrohungssyndrome sukkulenter Pflanzen am Beispiel Mexikos“</i>
14.30 Uhr	Vortrag von CITES Schweiz mit Diskussion
15.45 Uhr	Vortrag von Thomas Bolliger, Leiter Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulente n mit Diskussion
	Ende der Tagung: Open End

- ? Speis und Trank ist vor Ort reichlich vorhanden.
- ? Der Pflanzenobmann der SKG ist mit seinen Pflanzensamen da.
- ? *Jedes SKG-Mitglied kann ohne Voranmeldung und gratis ½ Laufmeter Verkaufstisch für seine überschüssigen Pflanzen belegen. Mehr Verkaufsfläche gegen Voranmeldung und 10 % Umsatzabgabe.

Die SKG würde sich freuen, viele Liebhaber der Kakteen und der anderen Sukkulenten an der Tagung begrüßen zu können.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Jahrestreffen der IG Aloaceae der FGaS 5. und 6. August 2011, Fr. ab 16 Uhr, Sa. 9 bis 18 Uhr	Gärtnerei Eden-Plants, Graf-von-Galen-Str. 105, D-52525 Heinsberg-Oberbruch	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG FGaS/IG Aloaceae
5. Stainzer Kakteentage 12. bis 15. August 2011, 8 bis 18 Uhr	Gärtnerei Höller, An der Umfahrungsstraße 37 A-8510 Stainz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV LG Steiermark
Straubinger Kakteenbörse 27. August 2011, ab 9 Uhr	Parkplatz des Autohauses Griesbeck Chamer Straße 13, D-94315 Straubing	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Landshut
Kakteen- und Gartenpflanzen-Raritätenbörse 27. und 28. August 2011, 9 bis 18 Uhr	ega Cyriaksburg, Halle 4, Gothaer Straße 38 D-99094 Erfurt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erfurt und egapark Erfurt
Kakteenverkaufsschau 3. und 4. September 2011, 9 bis 18 Uhr	Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle Zwickauer Straße 8a, D-08427 Fraureuth	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Werdau
Kakteen in Hietzing 3. und 4. September 2011, 8 bis 17 Uhr	Hietzing, Am Platz, A-1130 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
46. Europäische Länderkonferenz (ELK) 9. bis 11. September 2011	Duinse Polders, Ruzettelaan 195, B-8370 Blankenberge, Belgien	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Europäische Länderkonferenz (ELK)
32. Kakteentag im Böhmischem Prater 11. September 2011, 8 bis 17 Uhr	Veranstaltungszentrum Tivoli, Laaer Wald, A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Kakteenverkaufsschau im Florapark 12. bis 17. September 2011	Olvenstedter Graseweg 37, D-39128 Magdeburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Magdeburg
9. Knittelfelder Kakteentage 16. bis 18. September 2011	Kultur- und Kongresshaus, Gaaler Straße 4, A-8720 Knittelfeld	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde LG Steiermark
13. JHV der IG Ascleps 17. September 2011, ab 14 Uhr	Hotel Lindenhof, Rosenbergstraße 13 D-92348 Berg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Ascleps
Gründungstreffen der IG Mesembs 17. September 2011, ab 10 Uhr	Anmeldung+Treffen bei Klaus Ingenwepelt, Endstr. 18a, D-47624 Kevelaer	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG FGaS/IG Mesembs
12. Bayernbörse 18. September 2011, 9 bis 16 Uhr	Gartenbau Fürst D-92348 Berg-Stöckelsberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Neumarkt und OG Nürnberg
24. Herbsttag der AG Echinocereus 1. und 2. Oktober 2011	Hotel Grasberger Hof, Speckmannstraße 58, D-28879 Grasberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
JHV und Begleitveranstaltung der FGaS 8. und 9. Oktober 2011	Gasthof „Zur Linde“, Wernastr. 7, D-36093 Künzell-Pilgerzell	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG FGaS
Herbsttreffen der AG Echinopseen 8. und 9. Oktober 2011	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter, D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopseen
Herbsttreffen der AG Astrophytum 22. Oktober 2011, ab 10 Uhr	Gartenlokal und Restaurant „Reseda“ Roßlauer Str. 1, D-99086 Erfurt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Astrophytum
JHV der DKG 2012 9. Juni 2012	Stadthalle Hiltrup, Westfalenstraße 197 D-48165 Münster	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münster-Münsterland

Bitte senden Sie Ihre **Veranstaltungsdaten**
schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk
„**Veranstaltungskalender**“
ausschließlich an die **Landesredaktion der DKG**:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf

Telefon 0 91 95/92 55 20 · Fax 0 91 95/92 55 22

E-Mail: landesredaktion@dkg.eu



Klubabende im August 2011

Wien

Klubabend **August**, Sommerpause

NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, **5. August**,
Johann Jauernig: „Alpenpflanzen“

NÖ/Burgenland

Vereinstreffen Freitag, **15. August**,
Mitglieder zeigen Fotos

NÖ/St. Pölten

Klubabend **August**, Sommerpause

Oberösterreich

Klubabend **August**, Sommerpause

Salzkammergut

Klubabend **August**, Sommerpause

Salzburg

Klubabend **August**, Sommerpause

Tirol

Klubabend **August**, Sommerpause

Tiroler Unterland

Klubabend **August**, Sommerpause

Steiermark

Klubabend Mittwoch, **10. August**:
Ing. Josef Schmuck: „**Walter Eckert –
Ein Leben zwischen Geheimdiplomatie,
Kunst und Kakeen**“

Kärnten

Klubabend **August**, Sommerpause

Oberkärnten

Klubabend **August**, Sommerpause



Präsident:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusautria.at

Vizepräsident:

Erich Obermair
Lieferinger Hauptstraße 22, A 5020 Salzburg
Telefon, Fax +43(0)662-431897

Schriftführer:

Barbara König
Naglergasse 24, A 8010 Graz
Telefon +43(0)699-10 96 79 20

Kassier:

Elfriede Körber
Obersdorfer Straße 25, A 2120 Wolkersdorf
Telefon +43(0)2245-2502
E-Mail: elfriede.koerber@aon.at

Beisitzer:

Leopold Spanny
St. Pöltner Straße 21, A 3040 Neulengbach
Telefon +43(0)2772-54090

Redakteurin des Mitteilungsblattes
der GÖK und Landesredaktion KuaS:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Telefon +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactusautria.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:

Ernst Holota
Hasnerstraße 94/2/19, A 1160 Wien
Telefon (+43(0)1-49 27 549 und
Johann Györög
Wattgasse 96-98/15, A 1170 Wien
Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Klubabenden des ZV Wien
von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über
Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusautria.at

Samenaktion:

Josef Moltner
A 82410 Dechantskirchen 39
Telefon +43(0)33 39 - 2 23 06
E-Mail: josef.moltner@cactusautria.at

**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Kontaktadresse:
A-8720 Knittelfeld
Wiener Straße 28
Telefon
+43(0)676-542 74 86
<http://cactusautria.at/>

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK



9. Knittelfelder Kakteentage

KuaS '11

16. bis 18. September 2011

Kultur- und Kongresshaus Knittelfeld

Programmübersicht:

Freitag, 16. September 2011, 19.30 Uhr

Dr. Mario Wick (Berlin, D)

Der Norden Argentiniens

Samstag, 17. September 2011, 10.00 Uhr

Dr. Barbara Ditsch (Dresden, D)

Galapagos

Samstag, 17. September 2011, 19.30 Uhr

Norbert und Elisabeth Sarnes (Eschweiler, D)

Landschaften in Patagonien – Kakteen am schönsten Ende der Welt

Sonntag, 18. September 2011, 10.00 Uhr

Michael Pinter (Graz, A)

Sukkulenten in Afrika

Zimmerreservierungen bitte unter

Helmut Papsch

Landstraße 5

A-8724 Spielberg

Telefon +43 (0) 6 76 - 4 15 42 95

E-Mail: helmut.papsch@aon.at

oder

Tourismusverband Oberes Murtal

Telefon +43 (0) 35 12 - 8 64 64 - 0

Fax: +43 (0) 35 12 - 8 64 64 - 6

Pflanzenverkauf während der gesamten Veranstaltung!

Viele kurze, rötliche Randdornen

Epostoa hylaea – ein kaum bekannter Säulenkaktus aus Nordperu

von Holger Wittner



In Peru wird das Hauptstraßennetz inzwischen immer weiter ausgebaut. Auch fernab der Panamericana existieren nun asphaltierte Straßen. Trotzdem gibt es Gegenden, die weitab der gängigen Routen liegen oder aber in die gar keine befahrbaren Wege führen. Zu Ersteren gehört auch das Habitat der *Epostoa hylaea*, die hier näher vorgestellt werden soll.

Friedrich RITTER (1964) beschrieb diesen wenig bekannten, von ihm im Mai 1957 entdeckten Säulenkaktus, der dann

mit der Publikation seines Gesamtwerkes (RITTER 1981) bekannt wurde.

Ritter gab dieser *Epostoa* seine Feldnummer 668 (FR 668). Inzwischen wissen wir, dass die FR-Nummern keine Feldnummern im eigentlichen Sinne sind. Friedrich Ritter summierte unter seinen FR-Nummern häufig Pflanzen verschiedener Fundorte. Der Wert vieler heute aus Samen nachgezogener Pflanzen mit FR-Nummer ist deshalb zweifelhaft, da sie sich nicht eindeutig zuordnen lassen. Im „schlimms-

Abb. 1:
Blick auf den Rio
Marañon flussab-
wärts nahe Ren-
tema, daneben
die asphaltierte
Straße.
Alle Fotos:
Holger Wittner

Abb. 2:
Altes Exemplar
von *Epostoa*
hylaea inmitten
unzähliger Pflan-
zen von *Brow-*
ningia altissima;
Triebe wurden
immer wieder
abgeschnitten.



Abb. 3:
Triebspitze mit
großer Blüten-
knospe am Nach-
mittag.



ten“ Fall handelt es sich jetzt um einen Hybridschwarm.

Bei den großen Säulenkakteen, um die es sich ja bei der Gattung *Epostoa* handelt, sind Blüten in mitteleuropäischer Kultur kaum zu erwarten. So muss man sich zwangsläufig an den natürlichen Wuchsort begeben, um ausgewachsene Exemplare näher in Augenschein nehmen zu können.

Von der FR-Nummer 668 sind drei Lokalitäten bekannt: Tyfundort Magdalena am Marañon, Santa Rosa unterhalb der Einmündung des Rio Chinchipe und Aramango (Marañon) (siehe EGGLI & al. 1995). Die einzigen Fotos, die von dieser *Epostoa* in jüngster Zeit veröffentlicht wurden, hatte Graham Charles nahe Rentema aufgenommen (GC 273.03; CHARLES 1999); siehe auch HUNT (2006: Fig. 189.2; GC 576.03). Ein weiteres Bild dieser *Epostoa* hat Philippe CORMAN (2011) veröffentlicht. Tatsächlich liegt Rentema in dem von Friedrich RITTER beschriebenen Verbreitungsbe-
reich nahe der Einmündung des Rio Chinchipe in den Rio Marañon. Santa Rosa liegt nur etwa 500 m flussaufwärts am Mara-

ñon, während sich Magdalena und Amarangó weiter flussabwärts in Richtung des Regenwaldes befinden (Rentema – Magdalena: ca. 6 km, Magdalena – Amarangó: ca. 12 km).

Bei einem Aufenthalt im November 2010 nahe Rentema konnte *Espostoa hylaea* näher untersucht werden. Die Pflanzen kommen vereinzelt beiderseits der Straße entlang des Rio Marañon in Gemeinschaft mit unzähligen *Browningia altissima* vor. Sie wachsen sowohl im lichten Dornbusch als auch an steil aufsteigenden Felswänden. Es war schwierig, Pflanzen zu finden, deren Triebe nicht abgeschnitten waren. In Abb. 4 ist gut der Rest des rinnenartig vertieften Cephaliums zu erkennen, denn fast die gesamte Cephalien-Wolle wurde herausgerissen. Offensichtlich wird die Cephalien-Wolle von den Einheimischen genutzt.

Charakteristisch für *Espostoa hylaea* sind die vielen, aber kurzen, rötlichen Randdornen und der kurze, rotbraune, abstehende Mitteldorn. RITTER hat sehr gut die auffällig tonnenförmigen Früchte hervorgehoben. Denn sie sind kaum länger als breit und seitlich etwas abgeplattet (RITTER ... abgeplattet (ovaler Querschnitt, RITTER 1981).

Es war schwierig, scharfe Fotos anzufertigen, denn der glutheiße, orkanartige Wind bei 38 °C im Schatten – den man aber vergeblich suchte – noch gegen 17 Uhr ließ die dünntriebigen *Espostoa hylaea* hin und her schwingen. Zusätzlich tropfte Schweiß herab, vor dem man die Kamera schützen musste. Alfred LAU (1978) berichtete, dass er es erlebt hatte, dass es in Bagua sechs Wochen am Stück ununterbrochen regnete! Welch ein Gegensatz zu dieser unbeschreiblichen Hitze jetzt!

Schon im ca. 40 km entfernten Bagua Grande war es zur Mittagszeit unerträglich heiß und trocken gewesen. Bei der Ankunft in Rentema am Nachmittag zog von Nordosten eine tiefdunkle Gewitterfront aus dem Amazonasgebiet heran, die aber in einem Bogen nach Süden abzog und Rentema nicht einmal streifte. Und trotzdem mach-



Abb. 4: Cephalium mit nahezu vollständig entfernter Wolle im unteren Teil.



Abb. 5: Schnitt durch eine Blütenknospe.



Abb. 6:
Tonnenförmige,
abgeplattete
Früchte von
Espostoa hylaea
auf einem Trieb-
stück.



Abb. 7:
Etwa drei Meter
hohes Exemplar
mit beginnender
Cephalienbildung.

ten die *Espostoa hylaea* und auch die weiteren Kakteen hier wie *Armatocereus rauhii* subsp. *rauhii*, *Browningia altissima*, *Melocactus* aff. *bellavistensis* und *Praecereus euchlorus* subsp. *jaenensis* einen sehr gesunden Eindruck, denn alle hatten Blütenknospen und Früchte angesetzt. Der in Sichtweite fließende Rio Marañon dürfte für eine ständig sehr hohe Luftfeuchtigkeit sorgen.

Offen bleibt, wie weit das Verbreitungsgebiet dieser *Espostoa* tatsächlich reicht, denn schon 50 km Luftlinie von Rentema entfernt befindet man sich im Regenwald des Amazonas-Tieflandes.



Abb. 8: Cephalium von *Espostoa hylaea*.



Abb. 9: Junges, etwa mannshohes Exemplar von *Espostoa hylaea*.

Literatur:

- CHARLES, G. (1999): The genus *Espostoa* Br. & R. – Brit. Cact. Succ. J. **17**(2): 68–79.
- CORMAN, P. (2011): *Espostoa hylaea*. – <http://www.cactuspro.com/photos/Cactaceae/Espostoa/hylaea/2533.html> [12.04.2011].
- EGGLI, U., LEUENBERGER, B. E., SCHICK, M. M. (1995): Cactaceae of South America: The Ritter collections. – Englera 16.
- HUNT, D. (2006): The new cactus lexicon. – dh books, Milborne Port.
- LAU, A. B. (1978): South American cactus log. – Cact. Succ. J. (US) 50: 39.
- RITTER, F. (1964): Diagnosen von neuen Kakteen. – in Taxon **13**(4): 143-145.
- RITTER, F. (1981): Kakteen in Südamerika, 4, Peru. Spangenberg, Selbstverlag.

Holger Wittner
Johanna-Beckmann-Ring 37
D – 17033 Neubrandenburg
E-Mail: post@perucactus.de

„Wir wachsen auch ohne High-Tech!“

Aus dem Leben einer *Escobaria organensis*

von Walter Graber

Abb. 1:
Einfach, aber
funktionstüchtig:
die elektrische
„Schaltanlage“.
Alle Fotos:
Walter Graber

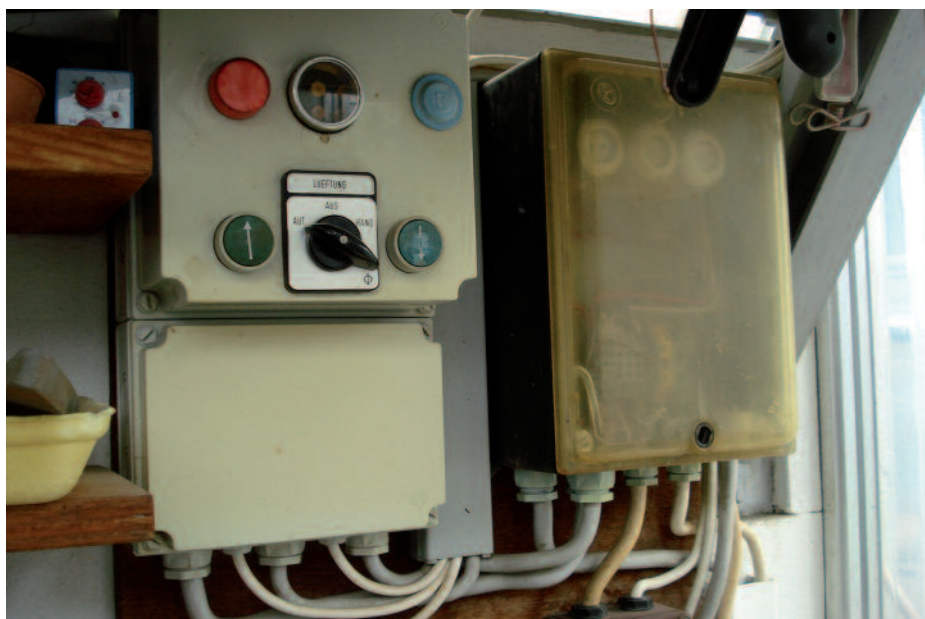


Abb. 2:
Und hier die
hochkomplizierte
Lüftungsanlage.



Hallo, mein Name ist „*Escobaria Organensis*“, ich wohne in der Schweiz. Kürzlich hörte ich, wie mein Chef über die Treibhäuser seiner Kollegen sprach. Wow, was es da nicht alles zu bestaunen gibt: automatisch geregelte Temperatursteuerung, Windmesser, Regenmesser, automatische Schattierung, automatische Frostmessung mit Alarmanlage, unterirdischer Wassertank, Wassermischer, Wasserpumpen, Schließanlage mit Alarm und vieles mehr. Und bei uns, da gibt's lauter nix! Wir steh'n im Sommer an der frischen Luft. Die Wetterprognose holt sich unser Chef aus der Tageszeitung, er beobachtet den Himmel oder guckt sich gelegentlich im TV die Sendungen der Wetterfrösche und Wetterfeen an. Höchstens ein Thermometer hängt irgendwo rum. Im



Winter im Keller da schaut er schon mal nach der Temperatur und verändert hie und da was am kleinen Heizlüfter, der bei uns für zehn Grad Wärme sorgen soll. Aber ansonsten läuft alles nach Gefühl und Intuition. Wenn wir dringend was brauchen, müssen wir uns direkt bei unserem Chef bemerkbar machen und hoffen, dass er unsere Notlage spürt. Ich muss schon sagen, dass es meistens auch funktioniert.

Natürlich gibt's da auch bei uns noch so eine Kakteenwerkstatt, wo all so spezielles Werkzeug für uns Kakteen rumliegt: kleine Schaufeln, Schere, diverse Messer, Pinsel, Pinzetten, Lupe, Zangen – halt all dieser Kakteenkram. Und damit wird improvisiert. Zum Gießen gibt's bei uns bis jetzt nur die Gießkanne. Das Wasser kommt direkt aus dem Wasserhahn. Wenn er genug Zeit hat, lässt er es einige Stunden stehen und dann

Abb. 3 (links):
Bald gibt es bei uns Regenwasser.

Abb. 4 (rechts):
Die logistisch hochwertige Heizungsanlage für den Winter.



Abb. 5:
Kommunikation ist alles – gerade in einer Kakteensammlung.



Abb. 6 (links):
Ohne das geht es
nicht: die
umfangreiche
Kakteen-Werk-
zeugsammlung.



Abb. 7 (rechts):
Ebenfalls High-
tech: die Bewäs-
serungsanlage.

wird gegossen. Da wir das Glück haben, dass unser Wasser fast keinen Kalk enthält, ist diese Methode vertretbar. Doch vor kurzem wurde unsere Wasserversorgung mit derjenigen der Nachbargemeinde zusammengeschlossen. Jetzt passiert es hie und da, dass das kalkhaltige Zeug von denen aus unseren Hähnen kommt. Nun überlegt sich auch mein Chef schon, ob er sich etwas mit Regenwasser aufbauen soll.

Momentan geht's aber noch ohne. Zwei- bis dreimal im Jahr versucht er es beim Was-sergeben mit Anstauen. Wenn nach einer gewissen Zeit noch Wasser in der Schale übrigbleibt, pumpt er es mit einer Hand-pumpe, die man normalerweise zum Ent-leeren von Hydrokultur-Anlagen benutzt, ab.

Ansonsten gibt's bei uns nichts. Wenn es mal stark regnet, werden wir nass. Die Wol-



Abb. 8:
Mit hochtech-
nisierten Hand-
pumpen wird
überschüssiges
Wasser aus den
Schalen entfernt.



Abb. 9: Der Windmesser.



Abb. 10: Der Regennmesser.

ken sind unsere automatische Schattierung. Im Herbst können wir nur hoffen, dass unser Chef nicht vergisst, die Wärmeliebenden rechtzeitig in den Keller zu bringen. Wäre ja nicht das erste Mal, dass er zu spät ist und von Frost oder gar Schnee überrascht wird.

Hier noch eine kleine Geschichte aus der Anfangszeit der Sammelleidenschaft meines Chefs: Damals hauste er in einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus. Wir Kakteen im Sommer auf dem Balkon, Sonne erst nach zwölf Uhr mittags. Also an einem schönen Samstagmorgen Anfang Juli kaufte er in einer High-tech-Kakteengärtnerei mit automatischer Schattierung und allem drum und dran einen *Notoctactus buiningii*. Kaum zu Hause klingelte das Telefon und er verabredete sich per sofort mit einem Kollegen. Wohin also so schnell mit der neuen Pflanze? Sie sollte es besonders schön haben, darum stellte er sie

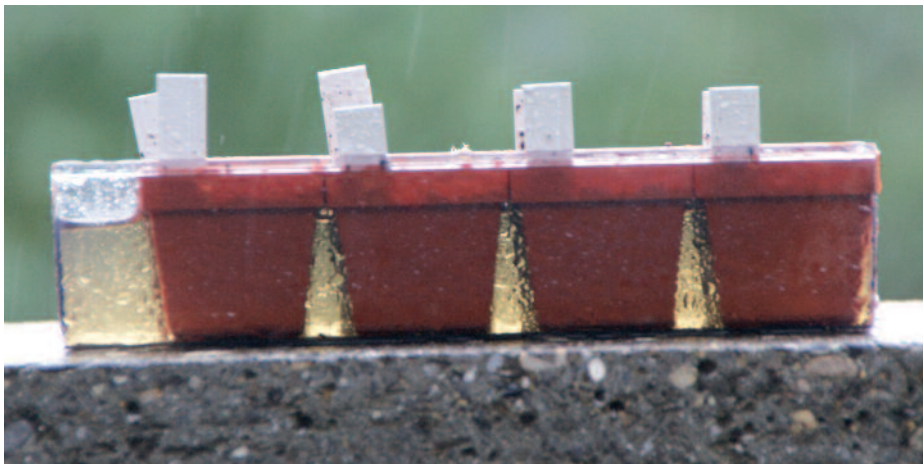
auf die Balkonbrüstung. Leider war das für die an automatische Schattierung gewohnte Pflanze das Todesurteil. Am Abend, als mein Chef nach Hause kam, war die schöne Neuerwerbung von der Sonne gekocht und nur noch für den Müll geeignet.

Tja, so kann das gehen. In Amerika müsste sicher draufstehen: Vorsicht, Kakteen dürfen nicht mit direktem Sonnenlicht

Abb. 11:
Es regnet – wie
es schon in der
Zeitung stand.



Abb. 12:
Topf unter:
Manchmal
könnte es etwas
weniger Feuch-
tigkeit sein.



in Kontakt kommen! Es besteht eine hohe
Verbrennungsgefahr!

Gruß aus der Schweiz von „Escobaria
Organensis“.

Walter Graber

Sonnenwandstraße 5

CH – 4812 Mühlethal

E-Mail: escobaria-by-graber@bluewin.ch

BRIEFE AN DIE KuaS

Betrifft: „Aussaat aus dem Blickwinkel der Kakteen“, KuaS 2/2010

Interessant war für mich, was Dr. Brigitte Schmidt über *Parodia saint-pieana* schreibt. Seit mehr als zehn Jahren habe auch ich diese Pflanze, allerdings ein Einzelexemplar. Noch nie hatte ich Samen (der sehr klein sein soll) an dieser *Parodia* entdeckt, sodass ich sie für selbststeril halte. Auch zum Hybridisieren scheint sie nicht zu neigen.

Meine *P. saint-pieana* sprosst aber, wie der vor dem Fotografieren abgetrennte Ableger zeigt. Dies bestätigt auch Backeberg, der die Pflanze als „stark sprossend“ beschreibt. Es stimmt, diese *Parodia* blüht überreichlich, auch schon als kleine Pflanze. Gibt es vielleicht einen Klon, der sich nur generativ vermehrt? Oder ist der Reproduktionsdruck bei nicht bestäubten Blüten so groß, dass die Pflanze im Laufe der Evolution die Alternative gefunden hat, sich auch vegetativ zu vermehren?

Reinhart Schade
Mozartstraße 11g
D – 82140 Olching



Ein haariger Anulus

Duvalia sulcata und ihre Unterarten

von Gerhard Lauchs

Es war reiner Zufall: Beim Besuch der Stadt Taizz im südlichen Jemen vor einigen Jahren (heute wäre dies lebensgefährlich) hatte ich ein wenig Zeit und kletterte auf einem Steilhang außerhalb der Stadt herum. Der Lohn der Mühe bei 35 Grad Celsius (im Januar): Unter einigen entlaubten Büschen vegetierten etliche stammsukkulente Asclepiadaceen. Es handelte sich, wie sich später anhand der Blüten herausstellte, um eine der wenigen Arten von *Duvalia*, die im arabischen Raum vorkommen: *Duvalia sulcata*, und zwar die Unterart *Duvalia sulcata* subsp. *sulcata*.

Die nach dem französischen Arzt und Botaniker Henri Auguste Duval benannte Gattung ist nicht gerade groß. Gerade einmal 18 Arten und Unterarten zählt *Duvalia*. Die meisten davon kommen in Südafrika vor.

Von *Duvalia sulcata*, die in Somalia, dem Jemen, Arabien, aber auch in Äthiopien und dem Sudan gedeiht, kennt man drei Unterarten: *Duvalia sulcata* subsp. *somalensis*, *Duvalia sulcata* subsp. *seminuda* und eben meine *Duvalia sulcata* subsp. *sulcata*. Letztere hat als Markenzeichen einen extrem behaarten Anulus (Abb. 1). Die Unterart *Duvalia sulcata* subsp. *seminuda* ist deutlich weniger behaart.



Duvalia sulcata subsp. *somalensis* zeigt eine unterschiedliche, gelb gepunktete Blüten.

Alle drei Unterarten von *Duvalia sulcata* sind mit ihren bis zu vier Zentimeter großen Blüten äußerst kulturwürdig. In sehr durchlässigem Substrat gedeihen die Pflanzen im Halbschatten gut.

Einen Nachteil haben aber alle drei: Sie machen wie viele arabische Asclepiadaceen ihrem Namen „Aasblumen“ alle Ehre.

Gerhard Lauchs
Weitersdorfer Hauptstraße 47
D – 90574 Roßtal

Abb. 1:
Stark behaarter
Anulus:
die Blüte von
Duvalia sulcata
subsp. *sulcata*.
Foto: Hev



Lophophora jourdaniana

Hunt ordnet die seit 1935 bekannte *Lophophora* bei *Lophophora williamsii* ein. Habermann beschrieb sie 1975 als neue Art, weil die kurzen Dornen an den Areolen der Neutriebe und die geringe Anzahl an Samenkörnern je Frucht von anderen Arten der Gattung abweichen. Möglicherweise handelt es sich auch um eine Naturhybride. Die Blütenfarbe variiert von kräftig violett bis weiß. Pflege in mineralischen Substraten bei vollsonnigem Standort. Während der Ruhezeit schrumpfen die Pflanzen sehr stark, kurzzeitig werden auch Temperaturen um -5°C überstanden.

Lithops gracilidelineata subsp. *brandbergensis*

Der Fundort dieser Unterart liegt auf dem Brandberg 150 Kilometer nordwestlich von Usakos in Namibia. Mit 2300–2400 Metern ist es das am höchsten gelegene Habitat einer *Lithops*-Art. Desmond Cole stellte die als *L. pseudotruncatella* var. *brandbergensis* beschriebenen Pflanzen 1988 als Unterart zu *Lithops gracilidelineata*. Im Sommer sollten die Pflanzen hell und luftig stehen. Mit dem Gießen so lange warten, bis sich am Pflanzenkörper seitlich leichte Runzeln bilden. Während der Ruhezeit von November bis Ende März hell, fast trocken und kühl halten.



Austrocyllindropuntia verschaffeltii

Die Gattung *Austrocyllindropuntia* wurde erstmals 1934 von Backeberg beschrieben. Die vorgestellte Art kommt in den höher gelegenen Gebieten von Bolivien und Argentinien vor. Einige Klone sind sehr frosthart und können auch im ungeheizten Gewächshaus überwintert werden, wenn die Pflanzen rechtzeitig abgehärtet werden und trocken stehen. Im Frühjahr bis Ende März/Anfang April mit dem Gießen warten, um den Knospenansatz zu fördern. Kultur in nährstoffreicher Erde, so sonnig wie möglich und während der Wachstumszeit nicht zu trocken halten.

***Mammillaria zeilmanniana* 'Albiflora'**

Die rosa blühende *Mammillaria zeilmanniana* wurde 1931 von Bödeker beschrieben. Als Typfundort gilt San Miguel de Allende in Guanajuato (Mexiko). Allerdings wurden die Pflanzen in der Natur lange Zeit nicht wiedergefunden. Erst 1988 konnte Fitz Maurice auf einer Expedition in dieser Gegend weitere Populationen entdecken. In Kultur stellen diese blühwilligen Pflanzen keine besonderen Ansprüche: Substrat mit etwas höherem Humusanteil, im Sommer Schutz vor praller Mittagssonne, im Winter um 10 °C trocken halten.

***Huernia hislopilii***

Die Art wurde 1922 von W. B. Turrill beschrieben und kommt in Simbabwe und Mosambik vor. Die im Querschnitt fünfrippigen Triebe werden bis zu 15 cm lang, die Blüten erreichen 4–5 cm Durchmesser. Sie zählt zu den eher unempfindlichen Vertretern der Gattung und blüht zuverlässig, wenn sie gut in Trieb gehalten wird. Kultur in lockerer, mineralischer Erde, im Sommer hell, aber vor praller Sonne geschützt bei regelmäßigen Wassergaben. Im Winter trocken bei mindestens 10 °C, an wärmeren Tagen gelegentlich etwas befeuchten.

Echinocereus poselgeri

Das Verbreitungsgebiet reicht von den USA (Süd-texas) bis in den Nordosten Mexikos. Lemaire beschrieb diese Pflanzen bereits 1868 als *Echinocereus poselgeri*. Britton & Rose gliederten sie 1909 in die neue Gattung *Wilcoxia* ein. Die dünnen weichfleischigen Triebe werden bis zu 50 cm lang. Für die dahlienähnlichen unterirdischen Wurzelknollen sind mineralische Erde und tiefe Töpfe mit guter Drainage notwendig. Eine strenge winterliche Trockenruhe fördert den Knospenansatz, die Frosttoleranz reicht bis –10 °C.



IM NÄCHSTEN HEFT ...

Hybriden zwischen einzelnen Arten sind nichts Ungewöhnliches. Kreuzungen zwischen Gattungen sind viel komplizierter und entsprechend seltener. Für Aufsehen sorgte vor Jahren etwa eine *xFerobergia*. Es gibt auch etliche extrem schön blühende intergenerische Hybriden. Als Beispiel mag das nebenstehende Bild einer *xCleistocana* 'Steppenfuchs' dienen. Wir stellen prachtvolle Hybriden über Gattungsgrenzen hinweg vor. Außerdem im nächsten Heft: Wir versuchen Agaven einzuordnen, stellen besonders empfehlenswerte Kakteen vor, und Pflgetipps haben wir natürlich auch.



UND ZUM SCHLUSS ...

Wie soll ich nur anfangen? Es geht nämlich dieses Mal um Anrüchiges. Sogar sehr Intimes. Also: Das Leben besteht aus Nahrungsaufnahme, Auswerten der Energie und schließlich: Weg mit dem Abfall. Dass das organisch Ausgeschiedene wertvollster Dünger ist, falls nicht gerade ein EHEC-Tierchen uns das Leben schwermacht, ist ein positiver Nebeneffekt. Dieser Kreislauf spielt sich bei uns Menschen meist in bestimmten Räumen unserer Häuser und Wohnungen ab. Und dort riecht es dann manchmal. Bei mir wahrscheinlich mehr als bei Anderen. Denn bei mir im Bad stehen die wahren Stinker dieser Welt: Aasblumen der Gattung *Pseudolithos*. Vor allem Arten aus Somalia, die sich im warmfeuchten Klima ausgesprochen wohl fühlen. Das zeigen sie mit Blütenreichtum. *Pseudolithos haradheranus* etwa hat derzeit (ich hab's gezählt) 32 Blütenbüschel mit jeweils sechs bis 14 Miniblüten. Sind maximal 448 Stinkbomben, die sind zwar kaum zu sehen, aber ordentlich zu riechen. So eine Mischung aus verrottendem Pferdemist, gepaart mit vergammeltem Fleisch. Ein unbeschreibliches Odeur. Davon wissen meine Gäste, die mal ein Örtchen aufsuchen müssen, natürlich nichts. Denen stinkt's dort nur gewaltig. Deshalb hängt jetzt ein Schild an der Tür: „Vor-sicht, übelriechende Pflanzen!“ Nützt aber wenig. Vor kurzem hat ein Bekannter stattdessen dezent ein Fläschchen Raumduft hingestellt. Gegen alle Stinker weit und breit. *Gerhard Lauchs*

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen. Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Wiener Straße 28, A-8720 Knittelfeld

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95/9980381, Fax 0 91 95/9980382

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 0 91 27/57 85 35, Fax 0 91 27/57 85 36
E-Mail: redaktion@dkg.eu
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon 0 42 30/15 71
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Redaktion Hobby und Kultur

Silvia Grätz, Müllerweg 14
D-84100 Niederairbach
Tel. 0 87 02/86 37 oder 0 87 02/94 62 57
Fax 0 87 02/42 47 465
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95/92 55 20, Fax 0 91 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, CH-8252 Schlatt
Tel. 052/6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A-8724 Spielberg
Telefon: +43 6 76 - 4 15 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactusautria.at

Satz und Druck:

EITH Druck- und Medienzentrum Albstadt,
Gartenstraße 95, D-72458 Albstadt
Tel. 0 74 31/13 07-0, Fax 0 74 31/13 07-22
E-Mail: info@dmz-eith.de

Anzeigen:

Konrad Herm, Wieslesweg 5, D-76332 Bad Herrenalb
Tel. 0 70 83-70 79, Fax 0 70 83-52 55 31
E-Mail: buerker@dmz-eith.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25 / 1. 11. 2010

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

astrophytum-C-hybriden.de

Vielfältige wurzelechte Astrophytum-Hybriden

Annahme gewerblicher Anzeigen:

Konrad Herm
Wieslesweg 5
76332 Bad Herrenalb
Telefon 0 70 83 / 70 79
Fax 0 70 83 / 52 55 31
E-Mail: buerker@dmz-eith.de


PRINCESS
Gewächshäuser

35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis

- Gewächshäuser
- Frühbeete
- zur Überwinterung Ihrer Pflanzen
- Pflanzenschutzdächer
- Schwimmbadüberdachungen

T.M.K GmbH – Technologie in Metall und Kunststoffen,
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
e-mail: office@princess-glashausbau.at

WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen **Versand**
Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cyllindropuntia

Klaus Krätschmer, Raumbgarden 3, 55571 Odenheim.
winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de 06755/1486

Wir übernehmen Ihre Sammlung!

Christoph Janz E-Mail: kakteenversand@o2online.de
Hosenbein 62 www.kaktus-stachel.de
99 439 Vippachdelhausen Tel.: 03 64 52 / 1 87 46

Nicht meckern – mitmachen!

Werbung

in der KuaS spricht die richtigen Menschen an!

Annahme gewerblicher Anzeigen
Konrad Herm, Wieslesweg 5, 76332 Bad Herrenalb
Telefon 0 70 83 / 70 79, Fax 0 70 83 / 52 55 31
E-Mail: buerker@dmz-eith.de

Anzeigenschluss

für KuaS 10/2011: am 15. Sept. 2011

(Manuskripte bis spätestens 30. September hier eintreffend)

Gewächshäuser
Wintergärten
Schwimmballen
Whirlpoolhäuser
Glaspavillons
Orangerien



www.palmen-gmbh.de



Palmen
GmbH

Grüner Weg 37
52070 Aachen

Tel. (0241) 55 93 810

British Cactus & Succulent Society

Website: <http://www.bcsc.org.uk>



- Quarterly full colour Journal, *CactusWorld*, for all levels of interest, covering conservation, cultivation, propagation, plant hunting and habitats, botanical gardens, plant descriptions, book reviews, seed lists, news and views, and advertisements from suppliers worldwide.
- Optional subscription to *Bradleya*, a high quality annual publication, with articles of a more scientific nature.
- Online discussion Forum and publications including books.
- See our website for current subscription details, which can be paid online by credit card, or by cheque payable to BCSS.
- Further details also available from our Membership Secretary: Mr A Morris, 6 Castlemaine Drive, Hinckley, Leicester, LE10 1RY, UK. Telephone: +44 (0) 1455 614410. Email: membership@bcsc.org.uk

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Die Anzeigen-Preisliste Nr. 25,
gültig seit 1. November 2010,
ist erhältlich bei

Konrad Herm

Wieslesweg 5, 76332 Bad Herrenalb

Tel. 0 70 83 / 70 79, Fax 0 70 83 / 52 55 31

E-Mail: buerker@dmz-eith.de

Annahme gewerblicher Anzeigen

Konrad Herm, Wieslesweg 5, 76332 Bad Herrenalb

Telefon 0 70 83 / 70 79, Fax 0 70 83 / 52 55 31

E-Mail: buerker@dmz-eith.de

Kakteen aus unserer Anzucht und Vermehrung:

- * **Echinocereen, z.B.:** *ctenoides* Melchor Muzquiz Coah. / *mapiensis* Zona Silencia Coah. / *pectinatus* Sta. Rita Zacatecas / *rigidissimus* ssp. *rubripinus* L 088 / *klapperi* u.v.a.
- * **viele frostfeste u. winterharte Kakteen, z.B.:** *Coryphantha vivipara* / *Echinocereus caespitosus* Morton Co. Kans. / *engelmannii* v. *munzii* Big Bear Lake California / *reichenbachii* v. *bayleyi* Arbuckle Mts. Oklah. / r. v. *perbellus* HK 1334 Quay Co. NM / *triglochidiatus* fo. (langer Mitteldorn) / *viridiflorus* Bernalillo Co. NM / *Escobaria guadalupensis* SB 910 Culberson Co. Texas / *leei* SB 397 Eddy Co. NM / *orcutti* / *vivipara* v. *arizonica* Lz 046 / *vivipara* v. *kaibabensis* Lz 104 / *Neobesseyia missouriensis* Finney Co. Kansas / m. Barber Co. Kansas / m. Barton Co. Kansas / m. v. *caespitosus* Montg. Co. Kansas / *Pediocactus knowltonii* u.v.a.
- * **Sulcorebutien z.B.:** *krugeri* / k. v. *hoffmannii* / k. v. *minieta* / *mizquiensis* WR 194 / spec. Calle-Calle / *steinbachii* HS 180 / s. v. *gracilior* / *tarabucoensis* / *verticillacantha* v. *aurea* u.v.a.
- * **Lophophora z.B.:** *jourdania* / *williamsii* / w. v. *caespitosa* / mögl. Hybriden
- * **über 200 versch. Echinopsis-Hybriden** darunter auch Rosenquarz, u. Gräsern nachzuchten u. -kreuzungen
Bitte bestellen Sie Pflanzen und Samen ausschließlich über den Warenkorb auf unserer Internetseite!
Artikel, welche sich nicht in den Warenkorb ablegen lassen, sind nicht verfügbar!



* **Kakteenflüssigdünger 6-12-6, mit Mikronährstoffen**, seit Jahren bewährt: 1 Ltr. € 9,00 5 Ltr. € 33,00

Ihr Partner für Zubehör:

Georg Schwarz

www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel

Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84

An der Bergleite 5

D-90455 Nürnberg - Katzwang

Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft.

Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18 Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18 Uhr und Sa. 9 - 13 Uhr

Mindestbestellsumme € 15,-

Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten.